

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

Gemeinde Kirchdorf am Inn, 16. August 2016:

Alle Ampeln auf Grün: Los geht's mit dem schnellen Internet

- Erster Bürgermeister Johann Springer und Michael Englert, Breitbandpate von Kirchdorf am Inn drückten den symbolischen Startknopf
- 522 Haushalte können ab sofort schnelles Internet nutzen
- Jetzt neuen Anschluss beim örtlichen Fachhandel oder bei der Telekom bestellen

Es ist endlich soweit: Die neuen schnellen Internet-Anschlüsse in Kirchdorf am Inn sind da. Davon profitieren 522 Haushalte. Das neue Netz ist so leistungsstark, dass Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich sind. Das maximale Tempo beim Herunterladen steigt auf bis zu 50 Megabit pro Sekunde (MBit/s) und kann in den Ortsteilen „Seibersdorf/Bergham“, „Hart“, „Berg-West“, „Ramerding/Neuramerding/Strohham/Berg-Ost“, „Hitznau-Ost“ und „Gewerbegebiet Ach“ gebucht werden.

„Eine moderne Infrastruktur ist ein digitaler Standortvorteil – für jeden Haushalt, jede Immobilie und die gesamte Gemeinde Kirchdorf“, sagte der Erste Bürgermeister Johann Springer. Danach drückte Erster Bürgermeister Johann Springer, Kirchdorfs Breitbandpate Michael Englert und die im Landratsamt für den Breitbandausbau zuständige Koordinatorin Frau Monika Hiebl gemeinsam den Startknopf für das schnelle Internet an dem neuen Schaltverteiler in Seibersdorf.

„In bin froh, dass der Startknopf heute gedrückt wurde“, sagte Dipl.-Kfm. Erhard Finger Regiomanager der Deutschen Telekom Deutschland. „Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger noch einmal um Entschuldigung für die Verzögerungen beim Einschalttermin“, fügte Josef Markl, Projektleiter der Telekom Technik GmbH noch an.

Die schnellen Internetanschlüsse kommen nicht von allein in die Haushalte. Die Kunden müssen aktiv werden und können prüfen lassen, ob sie zu den 522 Haushalten gehören. Sie können sich unter folgenden Adressen bei regionalen Telekom-Partnern informieren, welche Bandbreiten an ihrem Wohnort möglich sind:

Funky World, Simbacher Str. 18, 94060 Pocking

Tel. 08509/ 90 06-0

Oder sie prüfen unter www.telekom.de/breitbandausbau-deutschland, welche Produkte an ihrem Wohnort möglich sind. Ein Anruf bei der kostenfreien Hotline 0800 330 1000 der Telekom genügt.

Im nächsten Schritt nimmt die Gemeinde Kirchdorf a.Inn entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats teil am 2. Förderverfahren im Bayerischen Förderprogramm 2012/2018 für eine Verbesserung der Breitbandversorgung im restlichen bisher noch nicht erfassten Gemeindebereich (u.a. der Bereich Ecken).





BEKANNTMACHUNG über die öffentliche Auslegung Deckblatt-Nr. 23 zur Änderung des Flächennutzungsplanes /Landschaftsplanes Ortsteil Bergham gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch - BauGB

Der Gemeinderat Kirchdorf a.Inn hat bereits in seiner Sitzung am 14.09.2015 die Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes / Landschaftsplanes für den Ortsteil Bergham beschlossen.

Der Geltungsbereich wird wie folgt umgrenzt:

Im Norden: durch die Nordgrenze des Grundstücks Fl. Nr. 1863 Gmkg. Kirchdorf a.Inn

Im Osten: durch die Gemeindeverbindungsstraße Bergham - Hart Fl.Nr. 1862 bzw. 1772 Gmkg. Kirchdorf a.Inn und die Bebauung am Schanzenweg

Im Süden: durch die Nordgrenze des Grundstücks Fl.Nr. 1720 und die Südgrenze des Grundstücks Fl.Nr. 1719 Gmkg. Kirchdorf a.Inn

Im Westen: durch die Gemeindeverbindungsstraße Seibersdorf – Bergham, die Ortsstraße in Bergham (Fl.Nr. 1730 Gmkg. Kirchdorf a.Inn) und den öffentlichen Feld- und Waldweg (Fl. Nr. 1716 Gmkg. Kirchorfa.Inn),

und folgende Grundstücke bzw. Teilflächen der Gemarkung Kirchdorf a.Inn, umfasst:

- 1863, 1862/1, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1766/1, 1767, 1768, 1768/1, 1768/2, 1769, 1770, 1770/1, 1770/2, 1771, 1742, 1741, 1736, 1735, 1735/1, 1735/2, 1735/4, 1734, 1740, 1737/1, 1737/2, 1733, 1739, 1739/1, 1739/2, 1737, 1738, 1732, 1731, 1731/2, 1730/1, 1731/1, 1715, 1716, 1714/1, 1721, 1721/1, 1721/2, 1721/3, 1721/4, 1722, 1726/1, 1726/2, 1725, 1725/1 – 1725/13, 1726 – 1729, 1730, 1730/1, 1720(-Teilfläche), 1719.

Der vom Landschaftsplanungsbüro Klose-Dichtl in Triftern,

Bauhofstraße 2 84375 Kirchdorf Tel.: 01 60 / 96 77 21 13 Fax: 0 85 72 / 1310	Franz JAKISCH Schreinermeister
---	---

www.schreinerei-jakisch.de
info@schreinerei-jakisch.de

gefertigte Planentwurf liegt in der Fassung vom 26.10.2016 erneut samt Begründung und Umweltbericht sowie die nach Einschätzung der Gemeinde wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen **vom 30. August bis 30. September 2016** im Rathaus der Gemeinde Kirchdorf a.Inn, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn, Dachgeschoß, Zimmer 22 bzw. Zimmer 25 von Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr und Donnerstag 13.30 bis 18.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (08571/9120-21) gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

Schutzgut	Art der vorhandenen Information
Mensch, Lärm	zeitlich begrenzte Lärmentwicklung bei Baumaßnahmen
Arten u. Lebensräume	es werden keine Biotope beeinträchtigt
Boden, Wasser	die Bodenversiegelung ist zu reduzieren (Bauleitplanung)
Klima, Luft	keine Beeinträchtigung
Landschaft	Baulückenschluß, Ortsrandeingrünung (Bauleitplanung)

Kirchdorf, den 19.08.2016

Johann Springer

I. Bürgermeister

KUSCHLIGE GEMÜTLICHKEIT



Die liefert Ihnen
Aschenbrenner ins Haus.
 Fragen Sie doch mal danach.

Heizungsbau · Solartechnik
 Haustechnik · Sanitärausstattung
 Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

J. aschenbrenner
HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
 84375 Kirchdorf/Inn
 Tel. 08571-6178

Minibagger-Betrieb



- verschiedene Minibaggerarbeiten
- Materialtransport
- Verleih von Vibrationsstampfer, Rüttelplatte 100 kg,

Tobias Bradler, 84375 Kirchdorf a. Inn
☎ 0160/ 99 215 112

Wo Aroniabeeren wachsen und verarbeitet werden

Frauenbundmitglieder und ihr Nachwuchs informieren sich vor Ort Seibersdorf. Aufgrund positiver Mundpropaganda begaben sich gut 20 Frauenbundmitglieder mit ihrem Nachwuchs kürzlich in Fahrgemeinschaften ins Marktler Hügelland, zum Besuch der Hofkellerei Besserer, in der die Aroniabeere angebaut und verwertet wird.



Die Frauenbundrunde führte Betriebsinhaber Johann Hüttinger (rechts im Bild) durch die "Plantage". Für seine Ausführungen dankte ihm Vorsitzende Gitte Haunreiter (4.v.l.) ganz herzlich.

Betriebsinhaber Johann Hüttinger empfing die Runde und erläuterte den Wissbegierigen, warum er vor einigen Jahren seinen Betrieb, in dem sich die Milchviehhaltung nicht mehr rentiert hat – aus der Notlage heraus – auf Saftgewinnung umgestellt habe. Der Anbau des Aroniastrauchs war für ihn eine Alternative. "Aronia ist eine widerstandsfähige Pflanze, die kaum anfällig für Krankheiten und Schädlinge ist" betonte Hüttinger, sie müsse weder gespritzt noch anderweitig behandelt werden.

Aus der wenig bekannten Heilpflanze, deren dunkelblaue Früchte an Dolden hängen, sei mittlerweile ein Geheimtipp geworden, sagte Hüttinger, den die Wissenschaft entdeckt habe. Viele Studien würden beweisen, dass die Aroniabeere unter den Beerenfrüchten den höchsten Gehalt an sekundären Pflanzenstoffen habe, die darauf hinweisen, dass Wildobstarten zu den wichtigsten Gesundheitsbausteinen

gehören.

Der Referent führte die Gruppe durch den Aroniabestand, auf dem derzeit 3,6 Hektar Sträucher mit Rund 14.000 Pflanzen gedeihen. Neben der Aronia haben auch noch besondere Früchte, wie Berberitzen, Kornelkirschen und Hollunder Platz, die ebenfalls zur Saftgewinnung genützt werden.

Hüttinger unterstich: "Wir sind ein kleiner Familienbetrieb im Bereich der Safterstellung. Wir verarbeiten nur gesundes Obst zu naturbelassenem Direktsaft, ohne Zusätze in der eigenen Hofkellerei"

Bei der Besichtigung sahen die Gäste welche Arbeitsschritte notwendig sind, bis das Produkt abgefüllt werden kann. Anschließend durfte sich jeder von den wohlschmeckenden Kostproben überzeugen. In Hofladen schließlich deckten sich die Besucherinnen mit Säften, Konfitüren, AroniaSecco oder Likören ein, bevor sich Vorsitzende Gitte Haunreiter beim "Instrukteur" ganz herzlich für den informativen Rundgang bedankte.

Gemeinderatssitzung im September 2016



Die nächste Gemeinderatssitzung
findet voraussichtlich am

Montag, 19.09.2016 um 19.00 Uhr

im Sitzungssaal (Feuerwehrhaus) statt.

OPTIK BEITLER

Augenoptik · Sportbrillen · Kontaktlinsen

MÜNCHNER STR. 6 · 84359 SIMBACH A. INN
Telefon (0 85 71) 924 21 16

präsentiert:

I AM FREE.

Impression FreeSign® 3

100 % natürliches Sehen
von Anfang an. Mit den
besten Gleitsichtgläsern
von Rodenstock.



3 mal in Ihrer Nähe!

Blumen-Apotheke



Apothekerin
Waltraud Feiler

Sammeln Sie
Treuepunkte!

Unsere Öffnungszeiten im
Rennbahn-Center
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr
Samstag 8.00 - 18.00 Uhr

linda.
Apotheken

PAYBACK

- ✧ **Simbach a. Inn** · im Rennbahn-Center
Telefon 0 85 71/9 26 85 11
- ✧ **Simbach a. Inn** · Maximilianstr. 22
Telefon 0 85 71/9 26 60 11
- ✧ **Kirchdorf** · Gewerbegebiet Atzing
Telefon 0 85 71/92 67 00

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!

www.blumen-apotheke.de info@blumen-apotheke.de

Wenn`s beim Nachbarn stinkt und kracht!

Der knatternde Rasenmäher, das überlaute Kofferradio, die rauschende Gartenparty oder Duft der Räucherfische, kurz sogenannte Immissionen, sind nicht selten Anlass einer nachbarrechtlichen Auseinandersetzung. Unzulässig sind Störungen jedenfalls immer dann, wenn sie durch erträgliche Maßnahmen vermindert oder erträglich in Grenzen gehalten werden können. Unzulässig ist es auch Kraftfahrzeuge über längere Zeit hinweg ohne Notwendigkeit laufen zu lassen. Nach privatrechtlichen Bestimmungen muss der Eigentümer eines Grundstückes aber Einwirkungen dulden, wenn sie die Benutzung seines Anwesens nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigen. Ein wichtiger Beurteilungsmaßstab für die Unzulässigkeit einer Beeinträchtigung sind die einschlägigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften. Aber wenn sich der Nachbar beschwert, muss der Lärmpegel reduziert werden, er kann dies auch gerichtlich im Rahmen des Nachbarschaftslärms durchsetzen. Maßgebend sind also immer die konkreten Umstände des Einzelfalles. Allgemeine Richtlinien lassen sich kaum aufstellen.

Hierzu einige Ausführungen:

Die Deutsche Lärmschutzverordnung enthält Regelungen, die den Gebrauch der Maschinen und Geräte in bestimmten empfindlichen Bereichen einschränken, etwa in Wohngebieten, an Sonn- und Feiertagen sowie während der Abend- und Nachtzeiten.

Da in der Gemeinde keine über die 32. BImSchV hinausgehende Lärmschutzverordnung besteht, gilt nach der neuen Regelung für die nachstehend aufgeführten Geräte und Maschinen Folgendes:

N i c h t betrieben werden dürfen **an Sonn- und Feiertagen und werktags zwischen 20.00 Uhr und 7.00 Uhr:**

- **Baumaschinen** (Geräte und Maschinen aus dem Anhang zur 32. BImSchV, die auf Baustellen eingesetzt werden; ausgenommen sind der Betrieb der Geräte und Maschinen zur Abwendung einer Gefahr bei Unwetter oder Schneefall oder zur Abwendung einer sonstigen Gefahr für Mensch, Umwelt oder Sachgüter)
- **Rasenmäher** Es spielt keine Rolle, ob der Rasenmäher mit Verbrennungs- oder mit Elektromotor betrieben wird. Lärmarme Rasenmäher mit dem Umweltzeichen dürfen auch nicht länger betrieben werden.
- **Heckenscheren**
- **Tragbare Motorkettensägen**
- **Beton- und Mörtelmischer**
- **Rasentrimmer/Rasenkantenschneider**
- **Vertikutierer**
- **Schredder/Zerkleinerer (sog. Häcksler)**
- **Laubbläser/Laubsammler mit dem EG-Umweltzeichen**

INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung

- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de



(= **blauer Engel**) Nach § 7 Abs. 1 Nr. 2 der 32. BImSchVO dürfen Freischneider, Motorsensen, Laubbläser Laubsammler **ohne** blauen EG-Umweltengel nicht an Sonn- und Feiertagen und an Werktagen nur von 9.00 Uhr bis 13.00 und von 15.00 bis 17.00 Uhr) betrieben werden.

Des weitern ist im Bayer.Immissionschutz Gesetz Art. 13 folgendes geregelt:

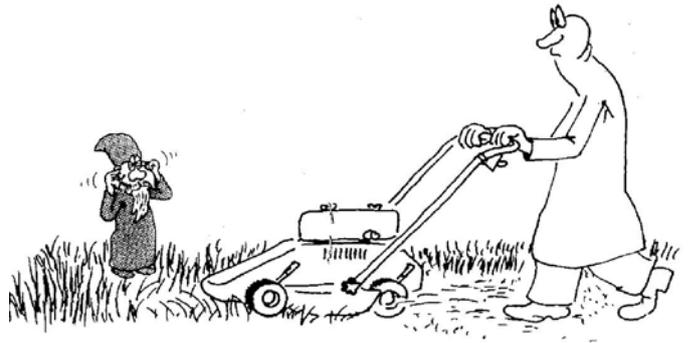
Es ist verboten,

1. mit Hilfe von Geräten Schallzeichen zu geben,
2. Tonübertragungsgeräte oder Tonwiedergabegeräte (Radio usw.) auf öffentlichen Wegen, Straßen u. Plätzen, in den öffentlichen Anlagen, in der freien Natur oder in einem Freibadgelände zu benutzen, **wenn andere dadurch gestört werden.**

In diesem Zusammenhang ergeht die Bitte an alle Hausbesitzer und Mieter, genügend Rücksicht auf Kleinkinder und Schichtarbeiter zu nehmen und in der Mittagspause zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr lärmintensive Arbeiten zu unterlassen, sowie die Sonn- und Feiertagsruhe einzuhalten.

Sollten Sie sich durch Lärm aus Ihrer Nachbarschaft gestört fühlen, gilt generell, suchen Sie ein klärendes Gespräch mit dem/ den Verursacher(n) und versuchen Sie aufeinander Rücksicht zu nehmen. Das Einschalten der Polizei oder gar Klage vor Gericht sollten als absolut letzter Schritt verstanden werden.

Quelle: Auszug www.zdf.de (ZDFFratgeber) BImSchV, BGB



Zum Thema Grillen und Geruchsbelästigung Aus gegebenem Anlass weisen wir auf folgendes hin: Geruchsbelästigung

Mieter in Mehrfamilienhäusern dürfen in der Zeit von April bis September einmal monatlich auf Balkon oder Terrasse grillen, wenn sie die Mieter im Haus, deren Belästigung durch Rauchgase unvermeidlich ist, 48 Stunden vorher darüber informiert haben.

AG Bonn, Urteil vom 29.04.1997 - 6 C 545/96, NJW-RR 1998, 10 = WM 1997, 325.

ALFONS STEININGER
KFZ-Meisterbetrieb

Unfall-Instandsetzung
Gutmann Diagnose
HU & AU im Haus

Reparatur aller Fabrikate, PKW, LKW u. Omnibusse
Tel. 08571 / 4764

Berg 27
Kirchdorf / Inn

Reparatur aller Fabrikate
Autoglas, Reifenservice

Grillen und offenes Feuer, Nachbar Geruchsbelästigung durch Grill, recht auf Unterlassung fordern

Ein Mitglied einer Eigentümergemeinschaft, zu dessen Wohneinheit ein Garten gehört, darf auf einem Holzkohlenfeuer im Garten nur unter der Bedingung grillen, dass anderen Eigentümern dadurch kein Nachteil entsteht, der „über das für ein geordnetes Zusammenleben erforderliche Maß an gegenseitiger Rücksichtnahme“ hinausgeht; der Grill-Liebhaber kann daher auf Antrag eines anderen Eigentümers gerichtlich dazu verpflichtet werden, mit seinem Holzkohlengrill in der Nähe der Wohnung des Nachbarn (genau: im Bereich bis zu 25 Metern Entfernung in Luftlinie von dessen Wohnung im 2. Stock) höchstens fünf Mal im Jahr zu grillen. (Beschluss des Bayerischen Obersten Landesgerichts vom 18. März 1999 - 2Z BR 6/99)

Um Beachtung wird gebeten.

Gestattung für Öffentliche Veranstaltungen

Die Gemeinde möchte die Vereine oder sonstigen Veranstalter darauf hinweisen, dass zur ordnungsgemäßen behördlichen Prüfung und Verbescheidung einer öffentlichen Veranstaltung der schriftliche Antrag rechtzeitig (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) bei der Gemeinde einzureichen ist.

Die entsprechenden Vordrucke sind zum Download auf der Homepage der Gemeinde Kirchdorf a.Inn (Rathaus – Anträge/ Formulare) bereitgestellt.

Eine Gestattung ist für alle öffentlichen Veranstaltungen erforderlich. Sollte keine behördliche Gestattung vorliegen, stellt dies eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit Geldbuße belegt werden kann.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass bei musikalischen Darbietungen der Veranstalter die Meldung an die GEMA selbst zu veranlassen hat.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne Frau Schachtner (Tel. 08571/912011) und Frau Birnkammer (Tel. 08571/912012) zur Verfügung.

Unterstützung des VdK-Ortsverbandes Kirchdorf-Julbach für Flutopfer

Der VdK-Ortsverband Kirchdorf-Julbach hat zur Unterstützung der Flutopfer im ersten Schritt 1000.- € gespendet. Die Zahlung erfolgte an den VdK-Kreisverband Rottal-Inn, der für die Auszahlung zuständig ist.

Zur weiteren Unterstützung von VdK-Flutopfern aus dem Raum Kirchdorf und Julbach wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden Jürgen Brodschelm, Seibersdorfer Str. 40 a, 84375 Kirchdorf, Tel.: 08571 920063

Hochwasserhilfe 2016 - Antrag auf Unterstützung aus Spendenmitteln

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Gemeinde Kirchdorf a.Inn hat nach der verheerenden Flutkatastrophe vom 01. Juni 2016 ein Spendenkonto zugunsten der Betroffenen im Gemeindegebiet Kirchdorf eingerichtet.

Es ist uns ein großes Anliegen, diese Spendengelder möglichst zeitnah an Sie auszuzahlen um Sie damit zumindest finanziell bei der Schadensbehebung zu unterstützen.

**Nebenberufliche/r
Vertreter/in**
Erfolgreich sein –
flexibel bleiben

www.perspektiven.allianz.de



www.facebook.de/allianzkarriere

Allianz

So flexibel wie Sie selbst:

Ihr Nebenjob bei der Allianz.

Familie? Elternzeit? Zweites Standbein oder persönliche Veränderung gefragt? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Denn als nebenberufliche/r Vertreter/in der Allianz sichern Sie sich alle Freiräume, die Sie brauchen. Sie arbeiten flexibel und auf selbständiger Basis. Unsere Spezialisten unterstützen Sie umfassend - so können Sie ganz individuell flexibel und auch ohne Vorkenntnisse in Ihre neue Aufgabe hineinwachsen.

Was Sie mitbringen: Freude am Umgang mit Menschen, Überzeugungskraft, Zuverlässigkeit und vielleicht bereits erste Erfahrungen im Verkauf.

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung:

Ingrid Moosbauer
Leiterin Verkaufsregion Rottal-Inn
Filialdirektion Passau
Oberthalham 5a, 94542 Haarbach
Mobil 0173/ 3 89 25 51
Telefon 0 85 35/ 91 23 11
ingrid.moosbauer@allianz.de

Für uns zählen Ihre individuellen Qualifikationen und Stärken. Deshalb ist jeder unabhängig von Merkmalen wie z.B. Geschlecht, Herkunft und Abstammung oder einer eventuellen Behinderung willkommen.

Allianz

Anträge auf Unterstützung aus diesem Spendenfond liegen für alle Betroffenen in der Gemeindeverwaltung auf. Im Vorfeld bitten wir schon jetzt, die Anträge möglichst sorgfältig und vollständig ausgefüllt zur weiteren Bearbeitung wieder bei der Gemeindeverwaltung abzugeben.

Nach Bearbeitung bzw. Prüfung der eingegangenen Anträge wird eine Spendenkommission bzw. ein spezielles Gremium über die Spendenverteilung / Spendenhöhe entscheiden.

J. Springer

I. Bürgermeister

Patientenverfügung (Betreuungsverfügung/Vorsorgevollmacht)

Solange Sie selbst über medizinische Maßnahmen entscheiden können, dürfen Ärztinnen und Ärzte Sie nur behandeln, wenn Sie in die Behandlung zuvor eingewilligt haben. Wenn dies jedoch nicht mehr möglich ist, obliegt die Entscheidung darüber, ob eingewilligt wird oder nicht, grundsätzlich einem Vertreter (Betreuer oder Bevollmächtigter). Sie können diese Entscheidung aber auch vorsorglich in einer Patientenverfügung treffen. Der/die Vertreter/in hat dieser Patientenverfügung dann erforderlichenfalls Geltung zu verschaffen.

Mit der Patientenverfügung hat der Gesetzgeber allen volljährigen Bürgerinnen und Bürger ein Instrument an die Hand gegeben, mit dem sie in jeder Phase ihres Lebens vorsorglich für den Fall der Einwilligungsunfähigkeit festlegen können, ob und inwieweit sie in eine ärztliche Behandlung oder pflegerische Begleitung einwilligen oder diese ablehnen. Eine Patientenverfügung ist für alle Beteiligten (z. B. Betreuer, Bevollmächtigte, Ärzte, Pflegepersonal, Gerichte) verbindlich, soweit sie Ihren Willen für eine konkrete Behandlungssituation klar erkennbar zum Ausdruck bringt.

Wenn Sie sich für die Erstellung einer Patientenverfügung entscheiden, ist es sinnvoll, auch eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung zu verfassen. Nehmen Sie sich Zeit, schwierige Fragen in Ruhe für sich selbst zu überdenken und die dabei auftauchenden Fragen mit Ihrem Hausarzt oder mit Menschen in fachkundigen Organisationen zu besprechen.

Die gesetzliche Regelung der Patientenverfügung sieht vor, dass eine Patientenverfügung schriftlich verfasst und durch Namensunterschrift eigenhändig unterzeichnet werden muss. Niemand ist aber an seine schriftliche Patientenverfügung ein für alle Mal gebunden. Die Patientenverfügung kann jederzeit formlos widerrufen werden. Es ist sehr empfehlenswert, eine Patientenverfügung in bestimmten Zeitabständen (z. B. jährlich) eventuell zu erneuern oder wieder zu bestätigen. So kann man im eigenen Interesse regelmäßig überprüfen, ob die einmal getroffenen

Festlegungen noch gelten sollen oder eventuell konkretisiert oder abgeändert werden sollten.

Eine Patientenverfügung sollte so verwahrt werden, dass insbesondere Ihre Ärztinnen oder Ärzte, Bevollmächtigte, Betreuer möglichst schnell und unkompliziert Kenntnis von der Existenz und vom Aufbewahrungsort erlangen können. Dazu kann es sinnvoll sein, einen Hinweis bei sich zu tragen, wo die Patientenverfügung aufbewahrt wird. Wenn Sie eine Vertrauensperson bevollmächtigt haben, sollte auch diese informiert sein.

Bei der Gemeinde Kirchdorf a.Inn, Bürgerservice Zimmer 2, liegen für Bürgerinnen und Bürger sowohl Informationsmaterial und Musterverfügungen zur Abholung bereit.

Tennis-Verbandsrundensaison erfolgreich beendet.

Mit 5 Mannschaften startete die Tennisabteilung des TSV Kirchdorf in die Verbandsrunde 2016.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Herren 40 wurden trotz zweier Niederlagen in einer völlig ausgeglichenen Gruppe in der Bezirksklasse II überraschend Meister.



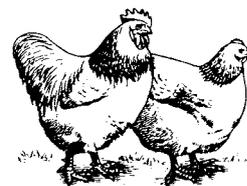
links stehend: Josef Rota 6:1, Mannschaftsführer Marco Knauer 5:7, Alfred Schwiebacher 9:1, Michael Killermann 1:1, Franz Demmelbauer 1:1,

links unten: Helmut Waldemer 10:2, Robert Prehofer 3:2, Thomas Paulusberger 6:2

nicht im Bild: Günter Heindlmeier 2:0, Gerhard Spannbauer 0:3, Kurt Gruber 1:2, Thomas Peter 2:2, Josef Schinagl 0:2

IT GRANDL TV - SAT - PC - Telefon - Handy
Elektrogeräte - Schulbedarf
Römerstraße 24, 84387 Julbach, Tel. 08571-2488, Mobil 0 171-3769544

Täglich frische Eier!
Hausgemachte
Frischeinudeln!



HORST STARZENGRUBER
Stölln 4 - Kirchdorf - ☎ 0 85 71 / 32 90

Eine sehr starke Saison spielte die Herrenmannschaft des TSV, die Vizemeister in der Kreisklasse 1 wurden und sich nur Meister Rothalmünster geschlagen geben mussten.



links stehend: Andreas Witzany 7:1, Benjamin Jäger 0:1, Wolfgang Briewasser 5:1

links unten: Maximilian Eder 7:7, Michael Meingassner 11:3 und Mannschaftsführer Simon Demmelbauer 7:4

nicht im Bild: Prehofer Robert 1:1

Trotz Rang 7 in der Abschlusstabelle mit einem Sieg war das Auftreten der Damen in der Kreisklasse 2 nicht enttäuschend. In einer starken Gruppe waren 10 Damen im Einsatz (Michaela Troll, Tina Schwiebacher, Carmen Ratz, Ramara Resch, Tabea Holzner, Gundi Brendl,

Sabine Spielmannleitner, Maritta Hackenberg, Silvia Schwiebacher, und Katharina Lippl), wobei die Integration von jungen Nachwuchsspielerinnen aus der Jugend des TSV im Vordergrund stand. Dabei sorgten Mannschaftsführerin Michaela Troll und Damenwartin Carmen Ratz für einen reibungslosen Ablauf. Übungsleiter Alfred Schwiebacher konnte sich über den zunehmenden Trainingsfleiß der Damen freuen.

Der Nachwuchs der Tennisabteilung erkämpfte sich ebenfalls die Vizemeisterschaft. Hier macht sich die sehr gute Nachwuchsarbeit durch Silvia und Herbert Trautmannsberger, die den Posten des Jugendwarts ausfüllen, bemerkbar. Die Knaben 14 unter Leitung von Adalbert Ellbrunner mussten sich nur Meister Hebertsfelden geschlagen geben. Dabei waren 4 Mädchen im Einsatz, die sich gegen die Knaben der gegnerischen Mannschaften überraschend gut behaupteten.



von links: Tobias Webersberger 3:1, Helena Ellbrunner 8:4, Julia Lausmann 6:4, Hanna Friedlmeier 7:3, Maier Jonas 8:3 nicht im Bild: Trautmannsberger Sarah 0:1

Unter Leitung von Erwin Kapsreiter konnte bei den Bambini 12 ein hervorragender 6 Platz mit einem Sieg in einer starken Gruppe erreicht werden. Dabei kamen mit Nicolas Kapsreiter, Simon Paster, Romina Bernard, Sebastian Gruber, Lorena Bernard, Mia Sickel, Katrina Eglhofer und Janik Reicherzer 8 Spieler zum Einsatz.

31 individuell gestaltete Insektenhotels

31 individuell gestaltete Insektenhotels waren das Ergebnis eines ereignisreichen Wander- und Handwerks-Nachmittages im Wald, der durch die Kirchdorfer Gemeinderats-Fraktion "Wir Für Kirchdorf" gemeinsam mit Freunden im Rahmen des Kirchdorfer Ferienprogramms angeboten wurde.



...waren begeistert vom "Tag im Wald": Die Kirchdorfer Kinder und ihre Betreuer

Schon bei der Anmeldung hatte sich gezeigt, dass der Ferienprogramm punkt "Ein Tag im Wald" von den Kirchdorfer Kindern begeistert angenommen wurde.

So machten sich 31 Kinder und 7 Betreuer nach einem Treffpunkt vor dem Harter Forst auf den Weg zu einer kurzen Wanderung zum Kirchdorfer Jagahäusl. Unterwegs wurde verschiedenstes Bastelmaterial für den Bau der geplanten Insektenhotels gesammelt.

Am Ziel und unter Dach angekommen wurden Holzscheite zugesägt und Schlupflöcher gebohrt, die verschiedenen Wald-



Änderungs-
schneiderin

Brigitte Hölzlwimmer

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85 · brigitte.hoelzlwimmer@gmail.com
www.aenderungsschneiderin.com

Materialien wie Zapfen, Rinde, Moos, Halme u.ä. wurden gebündelt und geklebt, in Form geschnitten und sortiert, so dass jedes Kind sein eigenes, individuelles Insektenhotel in ein vorbereitetes Holzkästchen bauen konnte. Mit Hasengitter wurden die kleinen Kunstwerke dann verschlossen.

Alle Kinder waren mit großer Begeisterung und viel Geschick am Werkeln und die zur Verfügung stehenden Werkzeugmaschinen wie Akkuschauber, Bohrmaschinen, Schleifer und Sägen hatten es besonders denen angetan, die zu Hause bisher damit nicht umgehen durften und nun unter fachkundiger Anleitung erste Erfahrungen im "Handwerkeln" machen konnten.

Wer sein Werkstück fertig hatte konnte noch aus selbstbemalten Häusern von Weinbergschnecken ansehnliche keine Kunstwerke kreieren und diese in eigenen Origami-Schachteln zur Geltung bringen.

Zur Stärkung wurden zwischendurch für alle eine kleine Brotzeit und Getränke geliefert und auch wenn das Wetter eher trüb und regnerisch war, die durchwegs gut ausgerüsteten "Waldwerker" ließen sich den Spaß auch durch den einen oder anderen Regenschauer nicht verderben.

Ihre Insektenhotels wurden ihnen schließlich mit dem Bulldog zum Ausgangspunkt geliefert und werden in den nächsten Monaten so manchen Garten in Kirchdorf schmücken und nebenbei einen Beitrag zum Erhalt unserer heimischen Insektenvielfalt liefern.

Allen hatte der Nachmittag viel Spaß gemacht und so beschlossen die Betreuer Kerstin Eder, Daniela Obermaier, Tanja Brodschelm, Martin Grünleitner, Manfred Jetzlsperger, Gemeinderäte Peter Birneder, Susanne Reith und dritter Bürgermeister Jürgen Brodschelm spontan, sich auch im nächsten Jahr wieder mit einem interessanten Programmpunkt am Ferienprogramm der Gemeinde zu beteiligen.

Sisonke - Rückbegegnung mit Ist Passau



Seit 13 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen Pfadfindern aus Passau und Südafrika. Im Jahr 2003 reiste eine Gruppe Deutscher nach Witbank, in der Provinz Mpumalanga.

Dort halfen sie beim Aufbau eines Versammlungszeltes für die Kinder- und Jugendarbeit in einem ärmeren Stadtviertel. Durch eine finanzielle Spende konnte die Ehrenamtliche Jane Sulter dort einen Pfadfinderstamm gründen. Er wurde Stamm „Ist Passau“ genannt.

Im Jahr 2007 reiste schließlich die erste Gruppe südafrikanischer Pfadfinder nach Deutschland. Sie wollten den Ort, nach dem ihr Stamm benannt ist, besuchen und die persönlichen Kontakte vertiefen. Im Jahr 2015 reisten 26 Pfadfinder aus Passau nach

Witbank (auch eMalaheni genannt). Die Begegnung „Passau to Passau“ wurde weiter getragen.

Unter dem Motto „Sisonke“ (we are together) findet ab dem 23.07.2016 für 2 Wochen die südafrikanische Rückbegegnung statt.



Die ersten Tage waren sie in Gastfamilien. Zwei der südafrikanischen Gäste waren auch bei uns im Stamm Kirchdorf untergebracht. Brian und Marisa.

Bei ihrer Ankunft am Sonntag gab es nach dem großem Kennenlernen ein bayerisches Abendessen.

Für die nächsten zwei Tage unternahmen wir Tagesausflüge. Wir fuhren nach Herrenchiemsee, um ihnen die Bayrische Geschichte näher zu bringen und die Gegend besser kennen zu lernen. Sie liebten die Berge, die Seen und die bayerische Kultur. Ein weiterer Ausflug führte nach Burghausen, um die Burg und die Altstadt zu besuchen.

Auch die für uns alltäglichen Gewohnheiten war für unsere Gäste sehr interessant, wie gemeinsam einkaufen zu gehen und die deutschen Produkte zu sehen. Dadurch konnten wir unseren Gästen einen Einblick in unseren Alltag geben und gegenseitig die verschiedenen Kulturen kennenlernen.

Bei einem gemeinsamen Grillen mit dem Stamm Kirchdorf am Pfarrzentrum wurden deutsche und südafrikanische Spiele gespielt, welche vor allem den Kleinsten unter uns, den Wölflingen sehr gefallen haben. Für Brian und Marisa war es ungewöhnlich, dass wir bis spät in die Nacht draußen sitzen, da die Sonne in Südafrika um 18 Uhr untergeht. Sie genossen dies sehr.

Am letzten Tag gab es ein traditionelles Weißwurstfrühstück und Fidschi holte die Gäste aus Winhöring und Julbach ab und alle zehn Südafrikaner trafen sich in Passau, um ihre Reise fortzusetzen.

Der Abschied fiel uns schwer da sie ein Teil unserer Familie wurden und wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit unseren neuen Freunden.

Sisonke - we are together.

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte,
Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen,
Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

Elektro
Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn • Simbacher Str. 3 • Tel. (08571) 2751

Anna Kellhuber erhielt Staatspreis für hervorragende Abschlussprüfung



3. Bürgermeister Jürgen Brodschelm gratulierte Anna Kellhuber und überreichte ihr einen Büchergutschein. Foto: Schaffarczyk

Erst vor kurzem wurden neun Kirchdorfer Schulabsolventen mit einem herausragenden Notendurchschnitt von der Gemeinde geehrt. Ihre Leistungen bewegten sich zwischen 1,1 und 1,5. Anna Kellhuber, eine weitere Kirchdorferin, setzte dem noch die Krone auf: Sie bestand ihre Abschlussprüfung als Industriekauffrau bei der Staatlichen Berufsschule Pfarrkirchen mit einem Notendurchschnitt von 1,0 und erhielt dafür den Bayerischen Staatspreis. Klar, dass auch sie ins Rathaus eingeladen und von der Gemeinde geehrt wurde.

3. Bürgermeister Jürgen Brodschelm empfing die junge Dame an Stelle des erkrankten 1. Bürgermeisters Johann Springer. Er gratulierte zu ihrer einmaligen Leistung, vor allem würdigte er die Auszeichnung mit dem Bayerischen Staatspreis durch die Regierung von Niederbayern. „Darauf kannst du stolz sein“, sagte er, „weil diese Auszeichnung wirklich nur die Allerbesten bekommen. Sie stößt dir die Türen weit auf für eine erfolgreiche berufliche Zukunft, die ich dir im Namen der Gemeinde Kirchdorf wünsche. Du bist außerdem ein Beweis dafür, dass Kirchdorf ein gutes Pflaster für junge Menschen ist, die leistungsbeusst und zielstrebig ihren Weg gehen.“

Anna Kellhuber hat 2012 das Tassilo Gymnasium in Simbach mit dem Abitur absolviert, besuchte danach in den Jahren 2012/13 die Fremdsprachenschule in Landshut, um sich in Englisch und Französisch weiterzubilden. Danach begann sie bei der Firma HOCO Leisten- und Parkettproduktion in Eggenfelden eine Ausbildung zur Industriekauffrau, die sie vor kurzem mit dem Traumergebnis abschloss. Bei HOCO möchte sich Kellhuber in den Bereichen Vertrieb und Export weiterentwickeln und neue Herausforderungen suchen. Als Interessen und Hobbys neben dem Beruf nennt sie Tanzen, Schwimmen und Lesen, außerdem unternimmt sie gern Reisen. – jos –

17 Inntal-Mittelschüler in berufliche Zukunft entlassen

Sie haben es geschafft, die 17 Neuntklässler der Inntal-Mittelschule – die Schulzeit ist vorbei und der sogenannte Ernst des Lebens beginnt. Alle 17 haben den Mittelschulabschluss in der Tasche und 15 von ihnen den Qualifizierenden Abschluss. Eine Quote von fast 90 Prozent, freute sich Rektor Rainer Lehner bei der Abschlussfeier über das tolle Ergebnis. Die drei Besten Carina Wimmer, Lena Prehofer und Stefanie Fischer hatten jeweils eine Eins vor dem Komma.



Rektor Rainer Lehner (v.l.), Julbachs Vize-Bürgermeister Hans-Peter Brodschelm, Kirchdorfs Bürgermeister Johann Springer und Klassenlehrer Max Gottschaller (r.) mit den Klassenbesten (vorne ab 2.v.r.) Carina Wimmer, Stefanie Fischer und Lena Prehofer

Gleich zu Beginn der Feier drohte Lehner damit, den Entlassschülern noch einmal die Leviten zu lesen und sie aufs Übelste zu beschimpfen. So sei die Jugend von heute heruntergekommen, zuchtlos, tyrannisiert die Lehrer, hat keine Ehrfurcht vor dem Alter, schwelgt im Luxus, widerspricht ständig, Benehmen und Kleidung lassen zu wünschen übrig und wenn das so weiter geht, bleibe wenig Hoffnung und das Ende scheint nahe. Doch Lehner gab schnell Entwarnung, dies sei nicht seine Meinung, sondern Aussagen aus uralten Zeiten und Zitaten von Sokrates, Aristoteles und dem Mönch Peter. Dies zeige, dass es im Laufe der Geschichte mit Jugend und Erwachsenen nicht einfach war. Zurück in der Gegenwart hatte Lehner viele lobende Worte für seine Entlassschüler. Er blickte ins Jahr 2007, als sie eingeschult wurden, von den ersten Buchstaben bis zur Quali-Prüfung, und dem Wissen, das in dieser Zeit enorm gewachsen ist. Vor neun Jahren, so Lehner, hätte auch die EU noch funktioniert, die Türkei war beliebtes Urlaubsland, keine Spur von Todesstrafe oder Pleite – Selbstmordattentäter, Syrienkrieg, Brexit oder Flüchtlingskrise waren kein Thema. Lehner ging auf die schnellen Veränderungen ein, zeigte viel Hoffnung für die Jugend und pochte auf eine funktionierende Sozialgemeinschaft, dann ginge es in der Welt gut weiter.

„Alte haben gewöhnlich vergessen, dass sie jung gewesen sind, oder sie vergessen, dass sie alt sind, und Junge begreifen nie, dass sie alt werden können.“, so Lehner nach einem Spruch von Kurt Tucholski. Er wünschte seinen Schulabgängern zuversichtlich in die Zukunft zu blicken, einen Beruf, der Freude macht, die Kunst, eigene Fähigkeiten zu entfalten, sowie Freunde und Eltern, die sie weiter durchs Leben begleiten. Abraham Lincoln sagte: „Die meisten Menschen sind so glücklich, wie sie es sich selbst vorgenommen haben.“, also macht auch ihr das Beste aus eurem Leben, bat Lehner.

Bürgermeister Johann Springer verglich das Leben mit einer Menüfolge. Die Schulzeit sei der sogenannte Gruß aus der Kü-

che gewesen – ein Vorgeschmack, ein Aperitif, der Lust auf mehr macht, von dem man begeistert ist oder auch nicht. Neues, Unerwartetes, Ungewöhnliches kommt auf einen zu, das Risikobereitschaft, Durchhaltevermögen und Mut verlangt. Und so wie man sich auf eine Gerichtfolge einessen muss, so muss man sich auch an den neuen Geschmack des Berufslebens gewöhnen. Mit der Vorspeise „Ausbildung“ steht einem in Bezug auf die Hauptspeise vieles offen. Grundwissen, Beruf, Fort- und Weiterbildung seien eine solide Basis, doch Geschmack kann sich verändern und es darf ruhig experimentiert und ausprobiert werden. Für den eigenen Lebensweg, den die Jugendlichen nun Schritt für Schritt gehen sollen, wünschte der Bürgermeister viel Glück, Erfolg und alles Gute.



Die Abschlussklasse mit den Schulbesten Carina Wimmer (vorne ab 2.v.r.), Lena Prehofer und Stefanie Fischer sowie Rektor Rainer Lehner (r.), sowie (v.l.) die beiden EB-Vorsitzenden Robert Zellner und Tanja Brodschelm, Bürgermeister Johann Springer (hi.l.), Julbachs Vize-Bürgermeister Hans-Peter Brodschelm (hi.v.r.) und Klassenlehrer Max Gottschaller

Julbachs zweiter Bürgermeister Hans-Peter Brodschelm blickte in die erleichterten Gesichter der Schulabgänger. „Wir sind am Ziel, die Lehrer am Ende“, wird sich wohl so mancher denken, meinte Brodschelm, doch alle hätten die Schulzeit überlebt und gehen den nächsten Schritt in Eigenverantwortung. Jetzt muss mehr Kritik und Tadel eingesteckt werden. Junge Menschen müssen viel ausprobieren, doch alle sollten bedenken – ohne Fehler kein Erfolg, ohne Erfolg kein Wissen und ohne Wissen kein Fortkommen. Tut Recht, scheut niemand und tretet allem mit Toleranz entgegen, gab Brodschelm den Schulabgängern mit auf den Weg.

Für ihre Klassengemeinschaft hielten Nadine Muschik und Carina Wimmer einen Rückblick auf die Schulzeit und bedankten sich bei verschiedenen Lehrkräften mit Blumen und Geschenken.

Elternbeiratsvorsitzender Robert Zellner wünschte den Jugendlichen viel Kraft für die neue Verantwortung, dass sie sich selbst treu bleiben, Engagement und Fleiß zum Leben und in der Hauruck-Ellenbogengesellschaft stets auf Fairness achten. Begeisterung, Leidenschaft und Freude sollen stete Begleiter sein, bei allem was sie anpacken, so Zellner.

Klassenlehrer Max Gottschaller begleitete die Abschlusschüler die letzten drei Jahre durch die Schulzeit und präsentierte in einer Rückschau in Wort und Bild, was sich in dieser Zeit alles getan hat. Seine Klasse glänzte mit einem hohen Grad an Selbstorganisation, war bei allen Aktivitäten meist voller Eifer dabei und so wie er seine Zöglinge kennt, werden sie sich auch in Zukunft in Arbeitswelt und weiterführenden Schulen bewähren, zeigte sich Gottschaller zuversichtlich.

Bei der feierlichen Zeugnisverteilung durch Gottschaller und Rektor Lehner gratulierten zusätzlich die beiden Bürgermeister sowie IMS-Elternbeiratsvorsitzende Tanja Brodschelm mit Rosen und Kollege Robert Zellner. Zusätzlich mit Gutscheinen

wurden die Abschluss-Besten Carina Wimmer (1,55 Notendurchschnitt), Lena Prehofer (1,61) und Stefanie Fischer (1,94) geehrt. Besonders erfreut erwähnte Lehner, dass alle Schüler eine Berufsausbildung beginnen bzw. eine weiterführende Schule besuchen.

Und so wie der erste Schultag, begann auch der letzte Schultag mit einem Gottesdienst, der von Pfarrer János Kovács und Heike Schickl unter dem Thema „Fairness“ gestaltet worden war. Im Anschluss an die Abschlussfeier, die musikalisch von Stefanie Fischer, Carina Wimmer und Lena Prehofer umrahmt wurde, lud der Elternbeirat noch zu einem Umtrunk mit Sekt und Orangensaft.

Monika Hopfenwieser

Kinder feiern flammendes Feuerfest

Auf Grund der Hochwasser-Katastrophe entschlossen sich Carin Auer, Gesamtleiterin der beiden Kindergärten „Sonnenschein“ in Machendorf und St. Martin in Ritzing, die großen Sommerfeste ausfallen zu lassen und im kleinen Rahmen ein Fest zu feiern. Im Machendorf fand somit ein Feuerfest statt, bei dem sich die Kinder an verschiedenen Spielstationen rund ums Feuer erfreuen konnten. An den Tischen konnten Feuerrasseln und Tischlichter gebastelt werden und auf so manchen Arm oder Gesichter wurden Flammen-Tribals gemalt.



Rund um die große Feuerschale versammelten sich Kindergartenkinder und Besucher bei den Aufführungen. Bereits lange vorher hieß es für die Kindergartenkinder fleißig üben, damit das Feuerwehrlied, mit dem die zahlreichen Gäste begrüßt wurden, auch richtig „sitzt“. Viel Spaß hatten Akteure und Zuschauer beim großen Feuerwehrspiel und beim Feuer-Tanz brachten die Kinder ihren Dank für das Feuer ebenso zum Ausdruck wie die Wichtigkeit der Elemente für die Menschen.



„Flammen löschen“ hieß es beim Feuerwehrspiel. Anschließend genossen Groß und Klein Gegrilltes, Stockbrot und Würstl aus der riesigen Feuerschale sowie Kaffee und leckere Kuchen, Torten und Schmalzgebackenes. In geselliger Runde fand das Feuerfest seinen Ausklang.

Monika Hopfenwieser

Ferientag am Minigolfplatz

Einen herrlichen Tag voller Spiel und Spaß verbrachten 20 Ferienkinder mit den Freien Wählern Kirchdorf am Minigolf-Gelände in Obersimbach. Die acht- bis zwölfjährigen Buben und Mädchen wurden von FW-Vorstand Werner Lechner und seinem Helfer-Team Max Gantner, Horst Eichinger, Thomas Dorner, Alexandra Skrabl, Gerhard und Sandra Fenzl sowie Cindy und Brigitte Lechner willkommen geheißen und gleich im Anschluss verteilte Werner Lechner als Organisator die Spielscheine an die Kinder. In kleine Gruppen eingeteilt, kämpften die Kids voller Ehrgeiz, Konzentration und natürlich Riesengaudi zwei Stunden lang um jeden Punkt bei Minigolf, Stockschießen und Boccia. Während sich die Ferienkinder mit Pommes stärkten, wertete Lechner die Spielscheine aus und rief zur Urkundenverteilung.

In der Altersgruppe acht bis neun Jahre konnte er Selina Henle zum ersten, Andreas Webersberger und Andrea Baumgartner zum zweiten und Florian Fenzl zum dritten Platz gratulieren. Bei den Zehn- bis Zwölfjährigen hatte Beatrice Lang die Nase vor Amelie Fenzl und Sophie Lang. Lechner bedankte sich bei seinem Helfer-Team, den Wirtsleuten Josef und Resi Dietl und bei den Kindern für die Teilnahme am Ferienprogramm. Und weil es allen so gut gefallen hat, wird es im nächsten Jahr eine Fortsetzung von „EiBoMi“, wie der Nachmittag bezeichnet wurde, geben, so Lechner.

Monika Hopfenwieser



Organisator Werner Lechner (2.R. sitzend 2.v.r.) mit Helfer-Team und Ferienkindern nach der Urkundenverteilung



Bocciaspielen machte den Kindern Spaß

Mit Pfeil und Bogen in die Hölle

Der SPD-Ortsverein Kirchdorf lud im Rahmen des gemeindlichen Ferienprogramms zu einem Nachmittag mit „Pfeil und Bogen“. 13 Kinder zwischen sechs und 13 Jahren hatten sich für die Veranstaltung angemeldet und kamen voller Erwartung in die „Hölle“ nach Julbach, zum Bogenschießstand der Burgfreunde zu Julbach e.V. In mittelalterliche Gewänder gekleidet entführten Mitglieder der Burgfreunde die Kinder in längst vergangene Zeiten. Beim Bogenschießen war viel Konzentration und Zielsicherheit gefragt ebenso beim Schießen mit der Armbrust. Viel Spaß hatten die Buben und Mädchen bei den Spielen aus dem Mittelalter. Mit einfachsten Mitteln Wett- oder Geschicklichkeitsspiele auszuführen, fand bei allen große Resonanz. Als geselligen Abschluss durften alle Teilnehmer am offenen Feuer Würstl grillen und dabei ihren Kampfhunger stillen. Die beiden SPD-Vorstände Peter Hitznauer und Roland Zierer bedankten sich bei den Burgfreunden für diesen tollen, historischen Nachmittag und im Gegenzug luden die Burgfreunde Kinder und Erwachsene ein, am 17. und 18. September wieder nach Julbach zum großen Burgfest zu kommen, was von allen freudig angenommen wurde.

Monika Hopfenwieser



Kindern und Organisatoren, u.a. zweiter Vorstand Roland Zierer (hinten r.) gefiel es gleichermaßen bei den Burgfreunden in Julbach



Ein Teil der Ferienkinder mit Vorstand Peter Hitznauer (2.v.r.) beim anschließenden Grillen

Beim Ferienprogramm: Kinder lernen leckere Salate machen



Was ist nach dem Kleinschneiden der Paprika als nächstes dran? Die Kinder am Tisch von Anneliese Hutterer schauen im Rezept nach.

Zum fünften Mal nahm heuer der Seniorenclub der Pfarrei Mariä Himmelfahrt am Ferienprogramm der Gemeinde Kirchdorf teil. Immer ging es um die Küche, besser gesagt, um das, was in der Küche geschieht. Hieß es beim ersten Mal „Wir backen und kochen wie früher - wie es bei Großmutter und Urgroßmutter in der Küche zuging“, so lautete in diesem Jahr das Thema „Wir backen und kochen mit dir“. Auf dem Kochplan standen sommerliche Salate, dazu wurden Brezen gebacken. Wer sich mehr fürs Basteln interessierte, konnte sich mit Papier, Schere, Farbstiften und Klebstoff beschäftigen.



Maria Tappert schneidet die Karotten, die von Johanna Gruber (vorn) in respektvollem Abstand gehalten werden, während die Kollegin hinten selbstständig werkelt.

Schnell war wieder das Angebot vergriffen, das Mitmachinteresse ist immer groß. 20 Kinder zwischen sechs und 12 Jahren hatten sich gemeldet – 14 Mädchen und fünf Buben fanden sich schließlich im Pfarrzentrum St. Konrad ein, ein Kind musste wegen Krankheit passen. Drei Salate aus anderen Ländern durften die zukünftigen Kochkünstler machen: einen dänischen Nudelsalat, einen italienischen Salat und einen indischen Reissalat mit Hähnchenfleisch. Aus dem heimischen Essbereich war auch et-

was dabei: ein verbindendes Element aus Bayern: die Brezn.

Das Seniorenclub-Team mit Chefin Maria Tappert hatte im großen Pfarrsaal vier Anrichtebereiche aufgebaut – mit den Salatrezepten, den benötigten Zutaten und Arbeitsgeräten wie Schüsseln, Messer, Schneidbrettchen. Zu verarbeiten waren: Nudeln, gekochte Kartoffeln, Reis, Schinken, Fleischwurst, Hähnchenfleisch, Karotten, rote und gelbe Paprika, Champignons, Salat- und Essiggurken, Äpfel, Mais, Erbsen, Zitronen. Für den geschmacklichen Teil standen bereit: Essig, Sahne, Crème fraiche, Senf, Majonäse, Ketchup, Curry, Salz und Pfeffer.

Nachdem die Seniorenclubleiterin die Salate vorgestellt und die einzelnen Arbeitsabläufe erläutert hatte, wurden vier Gruppen gebildet mit den Küchenchefinnen Maria Tappert, Karoline Berger, Gitte Eichinger und Anneliese Hutterer. Für die Bastelgruppe war Inge Obermeier zuständig. Alle vier Anrichtebereiche waren gleich ausgestattet und jede Gruppe richtete alle drei Salate an.



Inge Obermeier beobachtet, wie die Bastelkinder die gestellten Aufgaben umsetzen.

Angefangen wurde mit dem Formen der Brezen aus vorgefertigtem Teig. Da zeigte sich schnell, wer sich Handgriffe merken konnte und Gefühl in den Fingern hat. Auffallend, mit wie viel Power und Aktionsgeist sich die Ferienkinder an die Arbeit machten. Die Hauptaufgabe bestand natürlich aus dem Kleinschnippeln des Gemüses. In diesem Zusammenhang wurde den Kindern erläutert, wie man ein Messer sicher hält, um sich nicht zu schneiden. Auch bestimmte Handgriffe, die in der Küche unerlässlich sind, zeigten die Ausbilderinnen. Den größten Spaß machte das Einrühren der Zutaten, die letztendlich für den Geschmack zuständig sind. Als sich herausstellte, dass dies wegen der kleinen Hände und der relativ schwachen Arme ziemlich mühevoll war, sorgten die Gruppenleiterinnen für den letzten gleichmäßigen Schwung.

Am Schluss standen überall drei Schüsseln mit den leckeren Salaten auf den Tischen. Zwischenzeitlich hatte sich auch in der Küche etwas getan: Wolfgang Tappert, der Ehemann von Maria, der Chefin des Seniorenclubs, hatte die Brezen im Backofen goldbraun gebacken. Da auch die Bastelgruppe ihre Arbeiten wie schöne, bunte Lesezeichen oder dekorative Formen und Figuren fertig gestellt hatten, stand dem abschließenden Sala-

tessen nichts mehr im Wege. Mit großem Appetit machten sich denn auch die Ferienkinder über die gesunden Salat-Kreationen her. Ihr abschließendes Urteil: „Super - des is aber guat!“ Die meisten Kinder gingen mit dem Vorsatz nach Hause, die Salate in eigener Verantwortung nachzumachen, um Eltern und Geschwistern eine Essensfreude zu bereiten. Die Rezepte dafür durften sie mitnehmen.



Die 19 Kinder, die beim Kochen des Seniorenclubs dabei waren. Hinten die Betreuerinnen (von links): Maria Tappert, Gitte Eichinger, Anneliese Hutterer, Inge Obermeier und Karoline Berger. Foto: Tappert

Text und Fotos (3): Hans Schaffarczyk

Stammeswochenende auf der Simbacher Hütte



Alljährlich findet unser Stammeswochenende statt. Dieses mal ging es auf die Simbacher Hütte in Saalbach unter dem Thema „Der Berg ruft“.

Nach einem turbulenten Aufstieg kamen wir erst spät am Abend an und bezogen unser Nachtquartier. Wir ließen den Abend gemütlich mit Spielen ausklingen.

Die Rovergruppe stellte am nächsten Tag ein Spiel vor, das sich über das ganze Wochenende zog. Es war das altbekannte „Schnick-Schnack-Schnuck“ und Ziel war es, so viele Punkte wie möglich zu sammeln, um als Sieger einen Almdulder zu gewinnen. Die Verlierer mussten Jodeln - passend zum Stammesmotto. Es konnte zu jeder Gelegenheit gespielt werden.

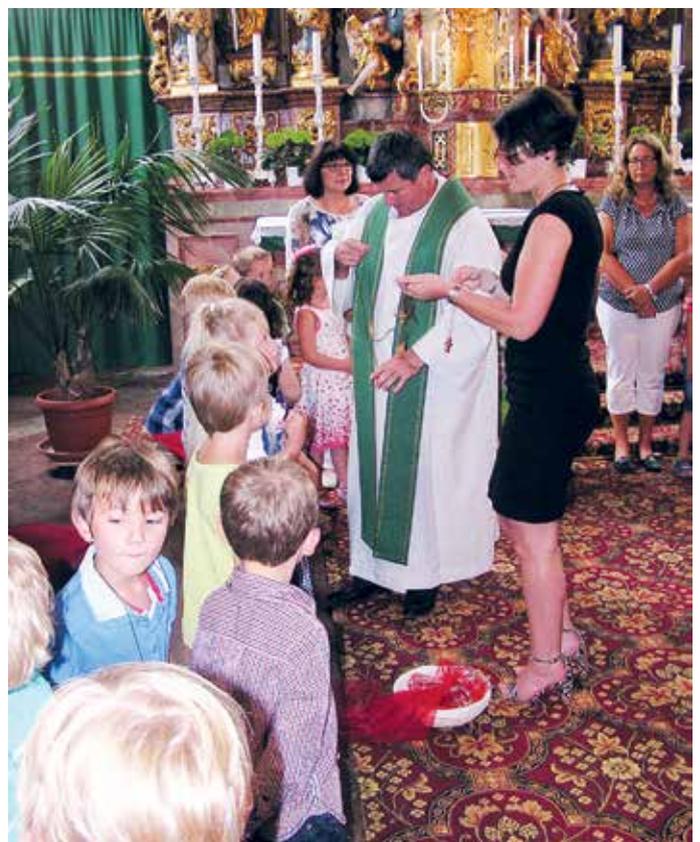
Bei einer Wanderung lernten sie die Berge und die Natur kennen. Nach einem anstrengenden Aufstieg wurde das Gipfelkreuz erklommen. Oben angekommen, machten wir Brotzeit und genossen die Aussicht.

Wir ließen das Wochenende bei einem bunten Spieleabend ausklingen und fuhren am Sonntag nach der Siegerehrung nach Hause. Zusammengefasst war es ein sehr schönes Wochenende für Jung und Alt.



35 Vorschulkinder verlassen Kindergärten

Für 35 Kinder aus dem Gemeindebereich, 25 davon aus dem Kindergarten St. Martin in Ritzing und zehn aus „Sonnenschein“ in Machendorf, ist die Kindergartenzeit vorbei und sie freuen sich auf den ersten Schultag. Bei einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst feierten Eltern, Geschwister und das Kindergartenenteam, unter der Leitung von Catrin Auer, mit Pfarrer János Kovács und den künftigen Schulanfängern dieses Ereignis. Dabei zeigten die Vorschulkinder, was alles für sie und die Schule wichtig ist. „Spring auf, bewege dich, denn nur ein erster Schritt verändert mich und dich“, sangen sie. Die Eltern brachten in ihren Fürbitten zum Ausdruck, was sie ihren Zöglingen wünschen, wie etwa, dass sie sich in der Gemeinschaft wohl fühlen, Verständnis von den Lehrkräften, Spaß am Lernen, eine spannende Schulzeit, starke Nerven und die Kraft, sich Grenzen zu setzen, wenn ihnen alles zu viel wird oder sie sich überfordert fühlen.



Pfarrer János Kovács segnete die Vorschulkinder und hängte ihnen, zusammen mit Kindergartenleiterin Catrin Auer, ein Kreuz um.

Im Kreis um den Altar versammelt, beteten die Vorschulkinder mit den Kirchenbesuchern das „Vater unser“ und Pfarrer Kovács versicherte den Schulanfängern, dass sie nicht alleine sind

und der liebe Gott sie auf ihrem künftigen Weg begleiten wird. Er segnete die Kinder einzeln und Catrin Auer reichte ihm die Kreuze, die er den Kindern umhängte. Auer bedankte sich bei Pfarrer Kovács für den schönen Gottesdienst, bei allen, welche die Kinder durch die Kindergartenzeit begleitet haben, den Eltern, Elternbeirat, Förderverein und einigen mehr. „Guter Gott, Dankeschön“ sangen die Kinder lautstark und auf dem Kirchenvorplatz klang die Feier bei Getränken und Eis für die Kinder aus.



Ein Großteil der Vorschulkinder nach dem Gottesdienst mit Pfarrer János Kovács (hinten 4.v.l.) und dem Kindergartenteam mit Leiterin Catrin Auer (hinten 5.v.l.)
Monika Hopfenwieser

Bayerisches Kabarett mit dem VdK

Zu einem bayerisch-zünftigen Kabarett-Abend lädt der VdK-Ortsverband Kirchdorf-Julbach am Samstag, den 17. September ins Schützenhaus in Ritzing ein. Für den Abend konnte Vorstand Jürgen Brodschelm den Kabarett-Senkrechtstarter „Da Bobbe“, alias Robert Ehliß, mit seinem Programm „Facklfozt´n“, verpflichten. Er ist Garant für seinen abendfüllenden urig, deftigen, bayerischen Humor, der schnell die Lachmuskeln des Publikums strapaziert.

Der Kabarett-Abend beginnt um 19.00 Uhr – Einlass 17.30 Uhr. Platzreservierungen werden nicht vorgenommen. Der Kartenvorverkauf ist am Sonntag, 4. und Sonntag, 11. September jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr im Schützenhaus Ritzing sowie vom 12. bis 14. September jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr bei Allianz Obermaier, Hauptstraße 24a in Kirchdorf.

**BESTATTUNGSVORSORGE:
EINE SORGE WENIGER**
Machen Sie einen Vorsorgetermin bei Ihrem zertifizierten Meisterbetrieb.
Der letzte Weg in guten Händen!

**Bestattungsdienste
HABERSTOCK**
Infostelle, 84375 Kirchdorf a. Inn
0 85 71 / 92 21 76
www.bestattungen-haberstock.de


Christiane Ungermann


BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT


Zertifiziertes QMS-System
DIN EN ISO 9001:2008

Goldene Hochzeit feiern:

Herr Josef Starzl und Frau Renate Starzl, Hitzenuau

Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.

Im Monat September feiern den

60. Geburtstag

Frau Ingrid Wirler, Kirchdorf a. Inn
Frau Margot Orichel, Ritzing
Herr Klaus Zischka, Machendorf

65. Geburtstag

Herr Herbert Schoßböck, Bergham
Herr Johann Kampfl, Seibersdorf
Herr Johann Duschl, Hitzenuau

70. Geburtstag

Frau Christa James, Machendorf
Frau Ingeborg Blesinger, Ritzing
Frau Anna Maria Duschl, Hitzenuau

85. Geburtstag

Frau Maria Kubitzka, Atzing
Herr Alfred Wimmer, Atzing
Frau Anna Aigner, Seibersdorf
Frau Katharina Obermaier, Kirchdorf a. Inn

90. Geburtstag

Frau Gisela Kallina, Seibersdorf
Frau Katharina Gründl, Ritzing

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.

Einwohnerstand am 19.08.2016:

5610 Personen
5383 Personen (mit Hauptwohnung)
227 Personen (mit Nebenwohnung)

Bestattungen 
STANGL

Inh.: Robert Stangl
Jahnweg 5
84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller notwendigen Formalitäten
(vor und nach der Bestattung)

Bestattungsvorsorge, alternative Bestattungsformen

Rund um die Uhr für Sie erreichbar, auch am Sonn- und Feiertag!
Besprechung der Bestattung auf Wunsch bei Ihnen Zuhause

Vielfältige Informationen mit Broschüren und Preisbeispielen
zum Download unter: www.stangl-2000.de

24h erreichbar  **08571 - 2665**

VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	Wo?
SA. 03.09.2016	Heimattag der Heimatortsgemeinschaft Kula e.V.	Gasthaus Inntalhof
DO. 08.09.2016	Ausflug nach Kirchweidach zur Gewächshausanlage Steiner, Führung: 10.00 Uhr; Seniorenclub Kirchdorf	
FR. 09.09.2016	19.30 Uhr Schießbeginn, freuen uns über jeden Gast oder Schnupperschützen! Edelweißschützen Machendorf e.V.	Schützenheim Machendorf
SO. 11.09.2016	10 bis 16 Uhr Tag des Rundflugs zum 65-jährigen Bestehen des Fliegerclubs Kirchdorf a. Inn	Flugplatz Kirchdorf a. Inn
FR. 16.09.2016	ab 18.30 Uhr Beginn Jugendtraining (jeweils Montag und Freitag) Bräuhausschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
SA. 17.09.2016	19.30 Uhr Kabarett-Abend mit "Da Bobbe", VdK - Ortsverband Kirchdorf a. Inn/Julbach	Schützenhaus Ritzing
SO. 18.09.2016	13.00 Uhr Senioren Ausflug; Fahrt zur Wallfahrtskirche nach Schildthurn; Besichtigung und Führung anschl. weiter nach Erlbach zum Huber-Wirt zur Einkehr. Anmeldung und Organisation: Elfriede Utz, Tel. 08678-8765 oder Erika Stohhammer Tel. 1202	Treffpunkt: FFW-Haus in Seibersdorf
DO. 22.09.2016	ab 8.30 Uhr Frühstück für alle. Anmeldung erforderlich! Organisation und Anmeldung: Claudia Braunsberger, Tel. 08571 9250365; Unkostenbeitrag pro Person: 4,- EUR; Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
DO. 22.09.2016	14.00 Uhr Spiele- und Unterhaltungsnachmittag, Seniorenclub Kirchdorf a. Inn,	Pfarrheim St. Konrad
SO. 25.09.2016	9.30 Uhr Erntedankfest mit Gabenprozession und Festgottesdienst (Alle Vereine mit Fahnen und der Gemeinderat sind herzlich eingeladen!); Kath. Pfarrgemeinde Kirchdorf	Pfarrkirche "Mariä Himmelfahrt"
FR. 30.09.2016	ab 19.00 Uhr Herbstdeko basteln; Anmeldung unbedingt erforderlich! Organisation und Anmeldung: Sylvia Prüller, Tel. 08571/4635; Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
Jeweils am Sonntag vor der Gemeinderatssitzung	10.30 Uhr BÜRGERFRÜHSCHOPPEN, für alle Kirchdorfer/innen "Es werden der öffentliche Teil der GR-Sitzung und aktuelle Themen der Gemeindepolitik besprochen" FW-Ortsverband Kirchdorf	Schützenheim der Bräuhausschützen Ritzing
Jeden ersten MO	Skigymnastik des TSV	
Jeden MO	17.30 - 19.30 Montagsturnen für Kinder ab 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden MO	17.00 - 18.30 TANG SOO DO Kinder	Gymnastikraum d. Schule
Jeden MO	20.00 - 21.00 Damengymnastik und Bodystyling	Otto-Steidle-Halle
Jeden letzten DI im Monat	19.00 Uhr Handarbeitstreff bei der Wirts Kathi - jeder ist willkommen	GH Wirts Kathi
Jeden DI	19.30 Uhr - 21.00 Uhr Chorprobe des Kirchenchores der Pfarrei Kirchdorf	Pfarrzentrum St. Konrad
Jeden Di	15.30 - 17.00 Kinder-Turnen für Kinder unter 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden MI	19.00 Uhr Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden DO	ab 19.30 Uhr Männerymnastik des TSV	Turnhalle Kirchdorf, Halle I
Jeden DO	17.30 - 18.30 Chorprobe Kinderchor Sonnenschein (außer Ferienzeit)	Pfarrheim St. Konrad
Jeden DO	18.30 - 19.30 Chorprobe Jugendchor "Youg Voices" (außer Ferienzeit)	Pfarrheim St. Konrad
Jeden MO/DO/FR	9.00 - 11.00 Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim St. Konrad



Pfarrei Mariä Himmelfahrt feierte Patrozinium

Das Patrozinium der Pfarrei Mariä Himmelfahrt wurde in zwei Abschnitten gefeiert. Das Hochfest begann am Vorabend mit einer Lichterprozession und einer Andacht, in deren Mittelpunkt die Erneuerung des Marienpatronats für die Pfarrei und den Ort Kirchdorf steht. Den Festtag selbst begehen die Kirchdorfer für ihre Schutzherrin im Rahmen eines feierlichen Hochamtes.



Die Lichterprozession, angeführt von Pfarrer Kovács und den Ministranten, auf dem Weg zum Feldkreuz in der Schulstraße.

Die Lichterprozession, die fünf Ministranten und Pfarrer János Kovács anführten und an der rund 60 Pfarrangehörige teilnahmen, startete in diesem Jahr von der Pfarrkirche zum Feldkreuz in der Schulstraße. Auf dem Weg dorthin wurde ein "Gruß an die Gottesmutter" gebetet, in dem sie gepriesen wurde, weil sie den Erlöser mit Leib und Seele auf der Erde aufgenommen hat. Der Lobpreis mündete ein in das Wort Gottes: „Die Liebe hört niemals auf. Sie gibt denen, die lieben, Größe, Würde und Schönheit“. Beim Feldkreuz wurde dann gesungen und für Anliegen der Kirche gebetet, bevor sich die Gläubigen mit den Grüssauer Marienrufen ("Maria, wir rufen zu dir...") auf den Rückweg zur Pfarrkirche machten. Bei der Prozession fungierte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohammer als Vorbeter.



In der Kirche "Mariä Himmelfahrt" fand dann eine kurze Andacht im Altarraum rund um den Volksaltar statt mit Gebet in persönlichen Anliegen, Fürbittgebet und dem Lied "Maria Himmelskönigin". Höhepunkt war die Erneuerung des Bündnisses mit der Gottesmutter. Im Weihegebet wurde Maria angerufen, „die Patronin unserer Pfarrei und unseres Landes zu sein, die Streitenden zu versöhnen, die Müden zu erwecken, den Verbitterten Trost, den Selbstsicheren Demut, den Ängstlichen Zuversicht, den Vorwärtsdrängenden Besonnenheit, den Zaudernden Mut und uns allen die Zuversicht deines Glaubens zu geben.“



Pfarrer János Kovács mit Maria Tappert, die das Kräuterbuschenbinden organisiert hat, am Volksaltar mit Körben voller Kräuterbuschen.
Foto: Strohammer

In seiner Predigt am nächsten Tag in der mit Kräutern geschmückten Pfarrkirche ging Pfarrer János Kovács der Frage nach, was der christliche Glaube den Menschen schenkt. „An Maria zeigt Gott, was er mit den Menschen vorhat: Der Mensch ist berufen, in liebender Gemeinschaft mit Gott zu leben“. Er habe Maria auserwählt, die Mutter von Jesus zu werden. „Sie hat "ja" dazu gesagt und ist ihm treu geblieben bis zum Tod am Kreuz. Wer wie Maria "ja" sagt zum Willen Gottes, wer in diese Beziehung zu Gott hineinwächst, kann erfahren, was es heißt, einmal bei Gott zu leben.“ Das erspare nicht Leid, nicht Traurigkeiten und schütze nicht vor Krankheiten, weil wir noch in einer unerlösten, von Krankheiten bestimmten Welt leben. Noch gebe es viele Mächte, die den Menschen vom Glauben abbringen wollen. „Deswegen brauchen wir Menschen Gottes heilendes Handeln an uns.“

rudolf duldinger
Wohnungsbau GmbH & Co KG

Entwurf-, Eingabe-, Werk- und Detailplanung
Für Neubau, Umbau oder Renovierung
Ausschreibung und Bauüberwachung
oder (auf Wunsch schlüsselfertig zum Festpreis)
unverbindlich neutrale Beratung

Wiesenstraße 22 · 84375 Kirchdorf/Inn · Hitzenuau
Tel. 08571/3075 · Fax: 6896 · Mail: info@duldinger-planungsbuero.de
www.duldinger-planungsbuero.de

In diesem Zusammenhang sieht der Pfarrer die Kräutersegnung an Maria Himmelfahrt. „Wir segnen das, was Gott für unsere Heilung, für unser Heil geschenkt hat: die Schönheit der Blumen, mit denen er das Herz der Menschen erfreut. Gott ist ein Gott des Lebens, der uns für das ewige Leben erschaffen hat. Aus Liebe zu uns Menschen. „Maria habe verbunden mit Gott gelebt. Und genauso wie sie seien wir auserwählt, uns mit ihm zu verbinden, seinen Willen zu suchen. „Maria ist von Gott in den Himmel, in seine dauernde Nähe aufgenommen worden. Sie hat uns gezeigt, was auch für uns bestimmt ist: die Vollendung unseres Lebens bei Gott.“

Die Chorgemeinschaft Mariä Himmelfahrt unter der Leitung von Brigitte Grübl, die auch die Orgel spielte, umrahmte das Hochamt mit anspruchsvollen Marienliedern. Durch ihre gefühlvollen Gestaltung bewiesen die Sängerinnen und Sänger ihre musikalische Reife. Pfarrer Kovács dankte allen, die an der Feier der Liturgie mitgewirkt haben, außerdem dem Seniorenclub und dem Obst- und Gartenbauverein Julbach-Kirchdorf für das Binden der Kräuterbuschen sowie Elisabeth Kovács für den reichhaltigen Blumenschmuck.

Fast 4000 Heilpflanzen gesammelt und zu Kräuterbuschen gebunden



Heiß und eng ging es her beim Zusammenstellen der Kräuterbuschen. Trotzdem stand niemand im Wege, weil alle aufeinander eingespielt waren.

Zur Tradition des Hochfestes Maria Himmelfahrt gehört in den katholischen Gegenden Bayerns das Binden von Kräuterbuschen und die Kräuterweihe während des Gottesdienstes. Das geschieht zu Ehren der Gottesmutter, denn laut einer Legende sollen aus deren leeren Grab, nachdem sie mit Leib und Seele

in den Himmel aufgenommen worden war, starke Düfte von Rosen und Lilien, vermischt mit dem Duft von Heilkräutern, geströmt sein.

Da das Gotteshaus im Kirchdorf eine Mariä Himmelfahrt-Kirche ist, versteht sich von selbst, dass der Kräuterbrauch hier besonders gepflegt wird. Einen Tag vor dem Hochfest, das die Kirchdorfer als ihr Patrozinium feiern, kommen mehrere Frauen zum Kräuterbuschenbinden bei Familie Tappert in der Einsiedlerstraße in Hitzenua zusammen.



Die fleißigen Kräuterbinderinnen (von links nach rechts): Helga Buchmeier, Kornelia Hones, Anneliese Hutterer, Martha Färber, Projektleiterin und Gastgeberin Maria Tappert, Genoveva Reitmayr, Sonja Unterbuchberger, Inge Obermeier, Marille Prebeck, Karoline Berger.

Wenn man in den Tappert'schen Garten hinter dem Haus kommt, empfängt einen ein durchdringender Geruch von Gewürzkräutern. Die ganze Terrasse entlang stehen Kübel voller Heilpflanzen in vielen Farben, Blatt- und Blütenformen. Zwischendrin ein Gewusel von meist älteren Frauen, die sich von Eimer zu Bottich, von Trog zu Wanne und Kiste bewegen und jeweils lediglich ein Exemplar herausnehmen, um es zurecht zu stecken und schließlich liebevoll zu ordnen, bis ein ansehnlicher Strauß zustande gekommen ist, der dann gebunden und unten gerade abgeschnitten wird. Die fertigen Exemplare wandern in eine Kiste, wo sie vorsichtig zurechtgelegt werden.

Die Damen sind fast durchwegs Mitglieder des Kirchdorfer Seniorenclubs, den Maria Tappert seit vielen Jahren führt, verstärkt durch Kolleginnen des Leitungsteams, der einzigen weiblichen Angehörigen der Kirchenverwaltung, einer Nachbarin und einem Mitglied des Obst- und Gartenbauvereins Julbach-Kirchdorf (OGJK). „Wir machen das heuer im fünften Jahr“, erzählt Maris Tappert, „vorher kümmerten sich der Frauenbund Kirchdorf in Zusammenarbeit mit dem OGJK darum. Da wurden

Lust auf Farbe

KIMBÖCK

Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher MALERARBEITEN
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299

Bauunternehmen
Kurt Gruber

Maurer-, Verputz- und Estricharbeiten
Vollwärmeschutz



Fliederweg 4
84375 Kirchdorf / Hitzenua
Telefon: 08571/6352
Telefax: 08571/609884
Internet: www.gruber-baugeschaeft.de
eMail: kurt-gruber.baugeschaeft@t-online.de

die Kräuter zum Pfarrzentrum St. Konrad gebracht und dort verarbeitet.“

Bei den Tapperts treffen sich die Buschenbinderinnen in familiärer Atmosphäre gegen 13.30 Uhr. Um eine angenehme Grundlage für die nächsten drei Stunden zu haben, wird erst mal Kaffee getrunken, zu dem die Hausherrin selbstgebackenen Kuchen reicht. Alle haben größere Mengen Heilpflanzen mitgebracht, einen Teil aus dem eigenen Garten, den Rest aus der freien Natur. Die größte Menge stammt von Maria. Sie sammelt einen Tag vor dem Arbeitstreffen Material auf Wiesen und Feldern, auf der Pferdeweide, aus der Au und von Wegrändern. „In diesem Jahr“, stellt sie zufrieden fest, „stehen uns 27 verschiedene Heilkräuter zur Verfügung.“



Am Hochfest Maria Himmelfahrt: Pfarrer János Kovács weihet die Kräuter.

Dabei handelt es sich um Arnika, Augentrost, Beifuß, Bluthettrich, Borretsch, Echinacea, Fette Henne, Goldrute, Indianernesel, Johanniskraut, Kamille, Lavendel, Malve, Majoran, Pfefferminze, Rainfarn, Ringelblume, Rosmarin, Salbei, Schachtelhalm, Schafgarbe gelb und weiß, Sonnenhut, Taubnessel, Thymian, Wermut und Zitronenmelisse. Gebunden werden Jahr für Jahr 150 Buschen, die man vor dem Pfarrgottesdienst an Maria Himmelfahrt verkauft, und 30, die die Bewohner des Seniorenheims St. Josef erhalten.

Wie viele unterschiedliche Heilkräuter ein vollwertiger Buschen enthalten soll, ist von Region zu Region verschieden. Nach altem Brauch in der hiesigen Gegend müssen es mindestens drei die Gesundheit fördernde Kräuter sein (Zahl steht für die heilige Dreifaltigkeit) oder eine Anzahl, die mit drei multipliziert wurde. Aber auch andere Zahlen haben eine mystische Bedeutung, so die 7 (für die Anzahl der Schöpfungstage) oder die 12 (für die Apostel und die Stämme Israels).

Aus alten Schriften und mündlichen Überlieferungen geht hervor, dass früher bis zu 77, mancherorts sogar 99 verschiedene Pflanzen zu einem vollständigen Kräuterbuschen gehörten. Die im Haus Tappert gefertigten bestanden aus den vorhandenen 27 Heilkräutern. Demnach wurden bei 180 gebundenen Exemplaren insgesamt 4 860 Heilkräuter verarbeitet. Jede Buschenbinderin hat im Schnitt 20 Stück hergestellt. Beim Verkauf am nächsten Tag vor der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ wurde

ein Erlös von 500 Euro erzielt. Den Betrag spenden die „Kräuterweiber!“ für Blumenschmuck in der Kirche.

Was sollten früher die Kräuterbuschen bewirken? Vor Blitzschlag schützen, im Viehfutter die Gesundheit der Tiere und im Kochtopf die der Menschen bewahren. Heutzutage hängen sie noch nach alter Sitte im Hauseingang, unter dem Dach oder im Herrgottswinkel, den es in katholischen Familien nach wie vor gibt. Aber nicht mehr als unfehlbare Medizin oder gar als Mittel gegen Blitzschlag und Hexerei, sondern als ein Bekenntnis: Hier lebt jemand, der auf Gottes Segen vertraut.

Die Weihe der vielen in die Kirche mitgebrachten Kräuterbuschen am Hochfest Maria Himmelfahrt nahm Pfarrer János Kovács mit den Worten vor: „Herr segne diese Kräuter und Blumen. Sie erinnern uns an den Reichtum deines Lebens. Schenke uns auf die Fürsprache Mariens dein Heil!“ Genau das ist es, was Maria Tappert und ihre Helferinnen aus dem Seniorenclub für ihren Einsatz motiviert.

Der Kirchenchor lädt ein: Mitsingen beim diesjährigen Weihnachtsprojekt

Nach den Sommerferien beginnt der Kirchenchor mit der Vorbereitung auf die Advents- und Weihnachtszeit. Die 20 Sängerinnen und Sänger, die dem Chor fest angehören und die für sämtliche Aufgaben der Gottesdienstgestaltung vornehmlich an den Hochfesten des Kirchenjahres zur Verfügung stehen, würden sich freuen, hin und wieder einmal ein neues Gesicht zu sehen.

Wie wär's, wenn Sie sich einmal an einem Projekt beteiligen würden? Zum Beispiel für die Zeit um Weihnachten, wo im Advent das eine oder andere gefühlvolle Lied oder am 1. Weihnachtsfeiertag eine ausdrucksstarke Messe gesungen wird. Wenn Sie nicht festes Mitglied eines Chores sein, aber, weil Sie gern singen, sich einmal ausprobieren wollen, wäre das sicherlich einen Versuch wert. Sie sind dazu sehr herzlich eingeladen. In diesem Jahr singen wir am 1. Weihnachtsfeiertag eine einfache, aber sehr schöne romantische Messe für dreistimmigen Chor, die wirklich Spaß macht und auch Ungeübte nicht überfordert.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Barbara Wachtler fängt nach dem Urlaub am 13. September wieder mit der Probenarbeit an; er trifft sich jeden Dienstag von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im großen Saal des Pfarrzentrums St. Konrad. Das Weihnachtsprojekt dauert bis Ende des Jahres. Danach können Sie sich wieder zurückziehen, bis Sie vielleicht ein anderes Projekt interessiert. Also, einfach kommen und mitsingen. Falls Sie Fragen haben, rufen Sie bitte an: Hans Schaffarczyk, Telefon 60 23 90.



VIP-Lounge für Firstdiebe beim Weinfest



Vorstand Christian Hashuber (r.) hieß die Gäste willkommen

Zünftig war's und gmütlich, das 36. und letzte Weinfest der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf, das seinem Ruf als Besuchermagnet Nummer 1 erneut gerecht wurde. Mit dem Weinfest konnte zudem eine Forderung der Feuerwehren Julbach und Seibersdorf, die als Firstdiebe in Kirchdorf unterwegs waren, eingelöst werden. Die Kirchdorfer Wehr hatte eigens für die Firstdiebe eine VIP-Lounge eingerichtet – erhöhtes Podest, festlich gedeckte Tische, Teppich und alles was dazu gehört. Für das leibliche Wohl der VIP-Gäste, darunter die Vorstände und Kommandanten aus Julbach und Kirchdorf, Markus Schusterbauer und Mathias Grandl sowie Manfred Propstmeier und Robert Rauter, sorgte KBI Helmut Niederhauser persönlich.



Die Feuerwehr-Firstdiebe aus Julbach (rot) und Seibersdorf (blau) fühlten sich in der VIP-Lounge wohl – vorne v.l. Seibersdorf Vize-Vorstand Bernhard Garhammer, Kirchdorfs Kommandant Martin Eichinger, Kommandant und Vorstand aus Julbach Mathias Grandl und Markus Schusterbauer, Kirchdorfs Vorstand Christian Hashuber, Bürgermeister Johann Springer, Vorstand und Kommandant Seibersdorf Manfred Propstmeier und Robert Rauter sowie Kirchdorfs Vize-FF-Vorstand Heiko Schedlbauer

Gleich beim Eintreffen wurden die Firstdiebe mit Bargetränken verwöhnt, bevor sie mit musikalischer Begleitung, Kirchdorfer Geleit und Applaus ins Weinzelt gespielt wurden. Die Radauer aus Thalgau im Salzburger Land sorgten mit Oberkrainer, Alpenrock, vielen Schlagern, Fox und bekannten Oldies, Rock- und Popmusik, Hits der aktuellen Charts und den ultimativen Stimmungshits bereits zum fünften Mal für Furore beim Weinfest der Feuerwehr.



Die Grillstände waren fest in Männerhand



Die Feuerwehr-Damen beim Weinfest-Sondereinsatz sorgten beim Verkauf für volle Kassen

Warum es das 36. und letzte Weinfest auf dem gewohnten Areal war, erklärte Vorstand Christian Hashuber bei seiner Begrüßung. Die Bauarbeiten am neuen Standort des Feuerwehrhauses schreiten voran und wenn alles klappt, wird das nächste Weinfest dann in etwas geänderter Form dort gefeiert.



ST. HUBERTUS APOTHEKE

Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500



Bauunternehmen
Franz Edlfortner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
 Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
 Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfortner@gmx.de



Viele Gäste suchten sich einen Platz im Freien

Sind Umzug und Einweihung bis zum Sommer 2017 noch nicht abgeschlossen, entfällt das Fest im nächsten Jahr. Hashuber freute sich, unter den Gästen die drei Bürgermeister Johann Springer, Walter Unterhuber und Jürgen Brodschelm, KBR Johann Prex, KBI Helmut Niederhauser, Kreisjugendwart Gerhard Schreiner, Ehren-KBM Georg Stöckl und die Feuerwehren Buch, Seibersdorf und Julbach begrüßen zu können und dankte dem gesamten Feuerwehr-Team für die großartige Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Weinfestes. Nur Miteinander kann dieser jährliche Sondereinsatz bewältigt werden, so Hashuber. Sein Dank richtete sich zusätzlich an alle am Hochwasser beteiligten Helfer sowie die Firmen Lechertshuber & Wimmer, Bäckerei Danzer und Metzgerei Spateneder und viele Privatleute, welche die Einsatzkräfte mit Lebensmitteln versorgt hatten. „Ihr habt alle große Dienste geleistet“, meinte Hashuber und sprach ein „Prost“ auf die Feuerwehr aus.

Der Erlös aus dem diesjährigen Weinfest und die in jüngster Zeit eingegangenen Spenden werden für die Feuerwehr und die Aufrüstung der Wehr zum Hochwasserschutz verwendet. Alles zusammen kommt somit wieder der Öffentlichkeit zu Gute, ließ Kassier Christoph Strohhammer wissen.

Das Weinfest der Feuerwehr ist das wohl größte gesellschaftliche Ereignis im Jahreskalender der Gemeinde und bei Einbruch der Dämmerung waren Festzelt, das vergrößerte Freigelände und der gesamte Barbereich gefüllt. Jung und Alt feierten zusammen und die Feuerwehr-Damen und -Herren hatten sowohl beim Ausschank, Bedienen, an den Grillstationen, Spüldienst, Verkauf von Leberkäs, Kaffee, Kuchen und vielem mehr alle Hände voll zu tun. Bis in die frühen Morgenstunden harrten die Besucher aus, forderten die Musik mit „Oana geht nu“ zu immer mehr Zugaben heraus und genossen Wein, Bier, kulinarische Köstlichkeiten und die lauen Nachttemperaturen beim Weinfest.

Monika Hopfenwieser

Sommerfesterlös für Flutopfer

Einen erfreulichen Termin konnte Bürgermeister Johann Springer kürzlich wahrnehmen. TSV-Vorstand Michael Killermann, Vize Marco Knauer und Jugendwart Thomas Dorner waren ins Rathaus gekommen und überbrachten einen Scheck in Höhe von 1.100 Euro. Diese Summe war beim Sommerfest des TSV, das anstatt der ins Wasser gefallenen Sonnwendfeier veranstaltet worden war, als Gewinn erwirtschaftet worden. Im Zuge des Sommerfestes wurde auch der neue Spielplatz an der Sportgaststätte

eingeweiht. Die TSV-Vorstandschafft hatte beschlossen, den Erlös des Festes Mitbürgern, die vom jüngsten Hochwasser betroffen waren, zu Gute kommen zu lassen. Der Bürgermeister bedankte sich für die tolle Unterstützung durch den TSV und sicherte zu, dass das Geld zweckgebunden verwendet wird



Bürgermeister Johann Springer (v.r.) freute sich über den Scheck, den TSV-Vorstand Michael Killermann, Vize Marco Knauer und Jugendwart Thomas Dorner im Rathaus übergeben.
Monika Hopfenwieser

Abenteuernacht im Kindergarten



Das Nachtlager ist fertig für die Ritzinger Vorschulkinder

Seit Jahren gehört die Übernachtung im Kindergarten zu den Highlights der Vorschulkinder. Kurz vor den Ferien durften sie nun im jeweiligen Kindergarten „Sonnenschein“ in Machendorf und St. Martin in Ritzing mit Kuschkissen und Kuscheltier eine Nacht verbringen. Bei ihrer Ankunft im Kindergarten wurde erst das Nachtlager hergerichtet, bevor das Abendprogramm startete. In Machendorf durften die künftigen Schulanfänger z.B. Glücksbringer filzen, am Lagerfeuer Würstl grillen und nach dem gemeinsamen Essen noch im Garten spielen. Ein kurzer Platzregen hielt Kinder und Personal nicht von einer Nachtwanderung ab.

Bestens gefiel es den Buben und Mädchen am Lagerfeuer und mit einer märchenhaften Gute-Nacht-Geschichte ging's ab ins Bett.

In Ritzing durften die Kinder mit Gesamtleiterin Catrin Auer und dem Kindergarten-Team zuerst zum Gasthaus „Stern am Inn“, neben dem Flughafengelände, marschieren und leckere Pizza essen. Riesige Freude kam dabei auf, als die Gastwirtsfamilie Zhechevi das Essen für die Kinder spendierte. Zurück am Kindergarten wurde ein Lagerfeuer entfacht. In geselliger Runde saßen Kinder und Erwachsene am Feuer, sangen und lachten und genossen die laue Sommernacht. Eine Märchen- und Gute-Nacht-Geschichte rundete das Zubettgehen ab und am nächsten Morgen wurde gemütlich zusammen gefrühstückt, Kakao getrunken und noch ausgiebig im Garten gespielt.

Monika Hopfenwieser

Kindergartenkinder in Sommerfest-Feierlaune



Viele bunte Luftballons versehen mit den besten Wünschen für Kinder, ließen die Kindergartenkinder, mit Leiterin Catrin Auer (l.) in die Lüfte entschweben

Viel Spaß hatten Klein und Groß beim Sommerfest der Kindertagesstätte St. Martin in Ritzing, das aus Solidaritätsgründen in Bezug auf die Hochwassersituation verschoben und in kleinerer Form gefeiert worden war. Der Erlös des Festes, mit Kaffee, Kuchen und Flohmarkt, soll vom Hochwasser betroffenen Kindern zu Gute kommen, so die Leiterin der beiden gemeindlichen Kindergärten, Catrin Auer. Sie konnte zum Fest „ihre“ Kindergartenkinder, deren Eltern, Geschwister, Großeltern, Onkel, Tanten, Elternbeirat und zweiten Bürgermeister Walter Unterhuber begrüßen. Sie dankte allen am Fest Beteiligten, dem Elternbeirat für Engagement und Unterstützung und dem Förderverein für die finanzielle Hilfe. Auer hatte die Bewohner des Seniorenheims, das sich gleich neben dem Kindergarten befindet, zum Sommerfest eingeladen und bedauerte, dass von den Senioren niemand gekommen war.

Eine große Kindergartenfamilie hatte es sich im Garten gemütlich gemacht und wartete gespannt auf die Auf-

führungen der Buben und Mädchen, die ihr Stelldichein zur Begrüßung lautstark mit dem 1-2-3-Komm mal mit mir-Kindergartensong bekundeten. Als kleine Fröschlein fragten die Kinder der Regenbogengruppe „Wo kommt das Wasser her“ und Ulrike Schantz erzählte dabei die Geschichte von Philipp Frosch, der den Weg vom Bach in den Teich bei Ente, Adler und Forellen erfragte.

Von der Schmetterlingsgruppe waren indianische Klänge zu hören. Sie tanzten nicht wie bei Indianern üblich den Regen- sondern den Sonnentanz. Obwohl an diesem Tag eitel Sonnenschein herrschte, gingen sie auf Nummer sicher und sangen „Wir wollen Sonne“.



Die Kinder sangen zur Begrüßung den Kindergartensong

Die Blumengruppe zeigte, wie nicht nur das Singen unterm Regenbogen anstecken konnte. Ansteckend war auch das Klatschen, Stampfen und Tanzen. Zusammen hatten die Kinder bunte Kärtchen gemalt, gute Wünsche für die Kinder, die beim Hochwasser alles verloren haben, darauf geschrieben und mit Bändern an Luftballons befestigt. Auf das Kommando von stellvertretender Elternbeiratsvorsitzender Evi Köhler ließen die Kinder die Luftballons in die Lüfte entschweben.



Einfach ansteckend, das Singen, Klatschen und Tanzen der Kindergartenkinder

Der riesige Sandkasten, Klettergerüst, Schaukeln und vieles mehr luden zum Spielen ein und an den verschiedenen Tischen und Stationen konnten sich die Kinder beim

Bälle-Zielwerfen messen, bunte Tiere auf Arme oder Gesicht schminken lassen, Steine bemalen oder Schmuckketten basteln. Bestens angekommen ist der Flohmarkt mit Kinderspielsachen, Büchern und vielem mehr. Die Kinder genossen den Nachmittag und in geselliger Runde fühlten sich alle im Garten wohl.

Monika Hopfenwieser

Neuer Spielplatz bei Sommerfest eingeweiht



Der neue Spielplatz wird bereits von vielen Kindern genutzt – nach der Einweihung vorne von 1. Hauptinitiator Thomas Dörner, Andreas Fischer, Bürgermeister Johann Springer, Pfarrerin Stephanie Kastner, Pfarrer János Kovács und TSV-Vorstand Michael Killermann



Essen, Trinken und sich gut unterhalten standen beim TSV-Sommerfest im Vordergrund

Nachdem die Sonnwendfeier des TSV Kirchdorf witterungsbedingt ausgefallen ist, entschloss sich die Vorstandschaft zu einem Sommerfest, bei dem gleichzeitig der neue Spielplatz, der sich nördlich der Sportgaststätte befindet, von Pfarrer János Kovács und der evangelischen Pfarrerin Stephanie Kastner eingeweiht wurde. Kastner stellte den neuen Spielplatz unter Gottes Segen, denn seine Gnade reicht, so weit der Himmel ist. Der Herr strecke seine Hand aus und beschütze alle Kinder, die an diesem Ort spielen, denn es soll ein fröhlicher Ort zum Spielen und

Lernen sein, meinte Pfarrer Kovács und beide Geistlichen erteilten den Segen für Spielplatz und alle die ihn nutzen.

Dass alle Beteiligten bereits beim Aufbau der Spielgeräte viel Spaß hatten, wusste Thomas Dörner als Hauptinitiator des neuen Spielareals. Er war auch Hauptmonteur bei den Arbeiten, tatkräftig unterstützt von Andreas Fischer und Klaus Webersberger. Dörner betonte, dass die Idee, der Sicherheitsfaktor stand dabei stets an erster Stelle, dazu schon lange vorhanden war und freut sich umso mehr, dass sie jetzt in die Tat umgesetzt werden konnte.

15.000 Euro kosteten die Geräte und von der Gemeinde erhielt der TSV dafür 1.000 Euro Zuschuss. Dafür bedankte sich Dörner bei Bürgermeister Johann Springer ebenso wie TSV-Vorstand Michael Killermann. Dieser sprach Dörner und seinen Helfern großes Lob und riesiges Dankeschön für die hervorragende Arbeit aus. „Ihr ward nicht zu bremsen“, meinte Killermann und dankte auch dem Bauhof für die Unterstützung. Bereits jetzt wird der Spielplatz bestens angenommen, so der Vorstand, der den zahlreichen Gästen, die zum Sommerfest gekommen waren, mitteilte, dass der Reinerlös dieses Abends den Hochwasseropfern aus Kirchdorf, welche durch die Katastrophe schwer gebeutelt wurden, gespendet wird.

Bürgermeister Johann Springer gratulierte dem TSV zu dieser neuen Errungenschaft und versicherte, dass dies einer Bereicherung für das Gelände und vor allem die Kirchdorfer und alle anderen Kinder sei. Ein Ort, an dem man sich gut aufhalten kann, so Springer. Bis in die späten Nachtstunden ließen sich die Besucher Essen und Getränke schmecken und nach Einbruch der Dunkelheit wurde sogar der große Haufen an Reisig und Holz entzündet, der eigentlich zur Sonnenwende hätte brennen sollen.

Monika Hopfenwieser

Gartenfest des Brauchtumsvereins brachte 2000 Euro für Hochwasseropfer ein

Den Betrag erhielt Bürgermeister Springer als Spende - 140 Besucher machten den Erfolg möglich



Trotz Regen – im Zelt bei der „Wirt's Kathi“ war ganz schön was los.

Der „Förderverein zur Erhaltung und Pflege von Tradition, Brauchtum sowie bayerischer Wirtshauskultur in der

Region Kirchdorf am Inn“ – kurz „Brauchtumsverein Kirchdorf“ – machte es möglich: Er rief auf zu solidarischer Unterstützung zugunsten der Kirchdorfer Hochwasseropfer und organisierte sein Gartenfest als Benefizveranstaltung. Trotz Regens und niedriger Temperaturen war das Zelt im Garten der „Wirts Kathi“ gut gefüllt. Den ganzen Nachmittag kamen Gäste, ließen sich von „Elfi und Franz“, einem Volks- und Tanzmusikduo aus Neuötting, in Stimmung bringen und zeigten sich spendabel.



Für den reichhaltigen Inhalt des Kuchenbüfets hatten sich Mitglieder des Fördervereins ins Zeug gelegt.

So wie es früher war, so kann es auch heute noch funktionieren: Man trifft sich bei einer guten Brotzeit, der einen oder anderen „Halbe Bier“ oder einem Schoppen Wein, schiebt ein paar Stück Kuchen bzw. Schmalzgebackenes nach, wenn gewünscht mit Kaffee, lässt sich von einem flotten Dirndl bedienen, ratscht und tratscht, bis es nichts Neues mehr zu vermelden gibt, und wiegt sich ansonsten in flotten Zwiefachen, Landlern oder Märschen. Der Rahmen für all dies stimmt beim Brauchtumsverein. Und deswegen kommen die Leute und mit ihnen die guten Taten: 2 000 Euro brachte das Fest ein, eine Summe, die vollständig den Hochwasseropfern zufließt.



Vorn wurde von Jürgen Bonimeier gegrillt, was die Glut hergab, im Hintergrund passte Brauchtumsvorsitzender Manfred Blindeneder auf, dass sich die Gäste wohlfühlen.

Um 15 Uhr begann die Veranstaltung und bis in den Abend hinein gab es anständig Betrieb. Gut 20 Personen kümmerten sich um Planung, Organisation, Zeltaufbau, Tische mit Bestuhlung im Wirtsgarten und am Veranstaltungstag

um Küche, Grillstation, Kuchenbüfett und Service. „Wenn das Wetter garstig ist, muss die Bedienung umso freundlicher und engagierter sein“, lautet die Devise von Wirtin und Vereinsmitglied Rita Hönig.



Wirthauskultur wie in früheren Zeiten – links im grünen Shirt: Bürgermeister Johann Springer.



„Elfi und Franz“ aus Neuötting sorgten für stimmungsvolle Musik – fast ohne Pause.

Als alles gelaufen war, fiel dem 1. Vorsitzenden des Brauchtumsvereins Manfred Blindeneder ein Stein vom Herzen. „Unsere Gäste waren zufrieden, wir konnten ihnen etwas bieten und sie engagierten sich für die gute Sache. Im Namen des Brauchtumsvereins danke ich allen Gästen und Spendern für das großartige Ergebnis.“ Für das Gelingen des Gartenfestes bedankte sich Blindeneder besonders bei Rita Hönig, Claudia und Richard Hagn sowie Jürgen Bonimeier, der als Koch und Grillchef für das leibliche Wohl der Gäste zuständig war und zugunsten der Benefizveranstaltung seine Arbeit ehrenamtlich leistete. Ein großes Dankeschön richtete er auch an örtliche Firmen wie die Bäckereien Danzer und Fischhold, die Metzgerei Spateneder und Ott, an Lechertshuber & Wimmer, Innthalhof, Innstolz und Firma Kohlmeier, die sich für die Benefizveranstaltung engagierten.

Die 2 000 Euro wurden Bürgermeister Johann Springer für den Hochwasser-Spendentopf der Gemeinde überreicht. Das Geld wird an Familien in Kirchdorf verteilt, die besonders unter der Flutkatastrophe gelitten haben. Springer bedankte sich in deren Namen für den ansehnlichen Be-

trag und nannte die Idee, das Gartenfest zur Benefizveranstaltung umzufunktionieren, eine „beispielhafte Aktion.“



*Auch sie ließen sich vom Regen die Laune nicht vermiesen:
Lydia und Karl Heinz Göttl*



Der Brauchtumsverein überreichte Bürgermeister Johann Springer (Mitte) als „Fluthilfe“ eine Spende von 2000 Euro. Von rechts: Josef Maier (Beisitzer), Manfred Blindeneder (1. Vorsitzender), Frank Werner (Schriftführer), Kornelia Hones (Kassenwart).

Text und Fotos: Hans Schaffarczyk

Sommerfesterlös für Kindergartenkinder

Beim Sommerfest der Kindertagesstätte St. Martin in Ritzing konnte sich der Elternbeirat mit Vorsitzender Nicole Birneder und Vize Evi Köhler über einen Gesamterlös von 1.300 Euro freuen. Bereits im Vorfeld hatten Kindergartenleiterin Catrin Auer und der Elternbeirat beschlossen, dass der Sommerfesterlös gespendet wird und zwar unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“. Zugute kam das Geld Kindergartenkindern, die vom Hochwasser betroffen sind und dabei auch ihre Spielsachen verloren haben. Deshalb setzte man sich mit den drei Simbacher Kindergärten in Verbindung und überreichte das Geld in Form von Geschenkgutscheinen. Die Leiterinnen der Kindergärten Dreifaltigkeit mit Claudia Pagler, Marienhöhe mit Stephanie Thöndel und St. Nikolaus, Erlach, mit Regina Rogner und Stellvertreterin Tanja Bauer, waren nach Ritzing gekommen und bekamen vom Elternbeirat die Gutscheine für die insgesamt 31 betroffenen Kinder überreicht. Bei einem kleinen Stehempfang, umringt von den Kindergartenkindern, bedankten sich die Simbacher Leiterinnen beim Elternbeirat und freuten sich über die hübsch verpackten Gutscheine für die Kinder.



*Bei der Gutscheine-Übergabe im Kindergarten St. Martin in Ritzing – v.l. die beiden Elternbeiratsvorsitzenden Nicole Birneder und Evi Köhler mit den Vertreterinnen der Simbacher Kindergärten Claudia Pagler, Stephanie Thöndel, Regina Rogner und Tanja Bauer, Kirchdorfs Leiterin Catrin Auer und die Elternbeiratsmitglieder Martina Steiniger, Alexandra Gerauer und Melanie Trieflinger
Monika Hopfenwieser*



PREX

schlosserei • metallbau • heiztechnik

**Balkone • Geländer • Vordächer • Treppen
Fenstergitter • Zäune**

*aus Edelstahl, Stahl oder Alu in allen Farben und
Holzoptiken u.v.m. nach Ihren Vorstellungen!*

Bierstr. 3, 84375 Kirchdorf, Tel. 08571/1489, Fax 920631
prex.metallbau@t-online.de

Inntalküchen

Ihre Küche
liegt uns am Herzen

...

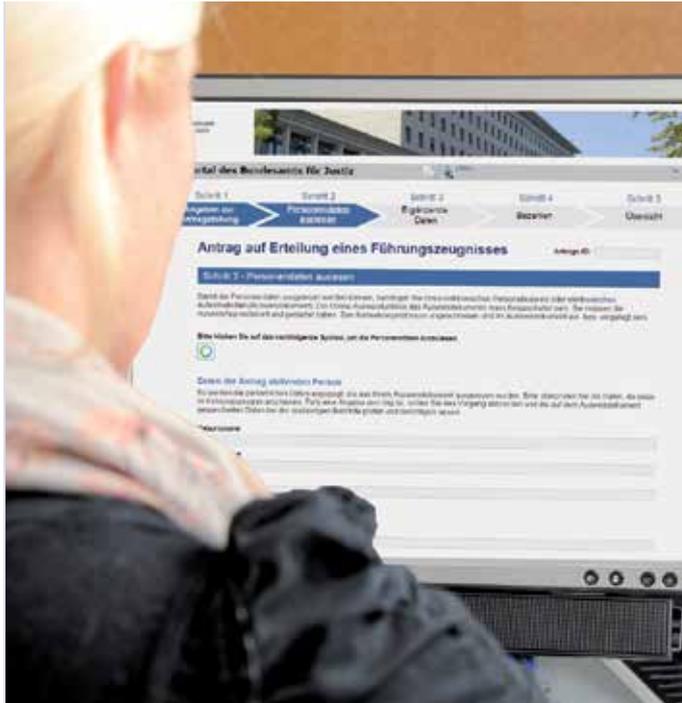
B

Inntalküchen Birkl
84375 Kirchdorf am Inn
Hauptstraße 45a
Telefon 08571-91140
www.birkl-inntalkuechen.de
e-mail: info@birkl-inntalkuechen.de

BIRKL

Das Online-Portal des Bundesamts für Justiz

Führungszeugnisse und Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister online beantragen



Sie benötigen ein Führungszeugnis für die Bewerbung um einen Arbeitsplatz, für die ehrenamtliche Jugendarbeit oder zur Aufnahme eines Gewerbes? Sparen Sie sich den Behördengang und stellen Sie Ihren Antrag jederzeit bequem im Internet. Keine Warteschlange, keine Beschränkungen durch Öffnungszeiten! Das Online-Portal des Bundesamts für Justiz ist an allen Wochentagen rund um die Uhr für Sie da.

Welches Führungszeugnis kann ich online beantragen?

- Führungszeugnis für private Zwecke
 - Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde
 - Erweitertes Führungszeugnis für private Zwecke
 - Erweitertes Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde
- Das Europäische Führungszeugnis kann nicht online beantragt werden.

Auskunft aus dem Gewerbezentralregister online beantragen

Auch Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister können Sie online beantragen. Solche Auskünfte benötigen Gewerbetreibende und Unternehmen, die sich beispielsweise in Ausschreibungsverfahren um öffentliche Aufträge bewerben.

Welche Auskunft kann ich online beantragen?

- Auskunft aus dem Gewerbezentralregister
- Auskunft aus dem Gewerbezentralregister zur Vorlage bei einer Behörde

Was benötige ich für den Onlineantrag?

- Ein am Computer angeschlossenes Kartenlesegerät zum Auslesen des Ausweisdokuments
- Eine auf dem Computer installierte Ausweis-App2
- Eine Master- oder Visacard bzw. ein Konto bei einer Bank, die das Verfahren giropay unterstützt
- Ggf. ein digitales Erfassungsgerät (beispielsweise Scanner oder Digitalkamera), um Nachweise hochzuladen.

Wie erhalte ich das Führungszeugnis bzw. die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister?

Aus Sicherheitsgründen können Sie das Führungszeugnis nicht selbst ausdrucken.

Das Führungszeugnis für private Zwecke wird Ihnen mit der Post zugeschickt. Das Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde wird unmittelbar an die Behörde gesandt.

Dies gilt auch für Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister.

-  **1.** Der neue Personalausweis
-  **2.**
-  **3.**
-  **4.** Datenverarbeitung beim Bundesamt für Justiz
-  **5.** Führungszeugnis

Informationen zum Online-Portal des Bundesamts für Justiz:

www.bundesjustizamt.de

Informationen zum Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion:

www.personalausweisportal.de

Informationen zur Software für die Online-Ausweisfunktion:

www.ausweisapp.bund.de

Kontakt:

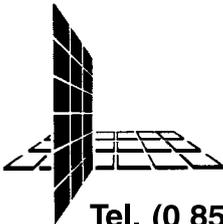
Bundesamt für Justiz
Adenauerallee 99 - 105
53113 Bonn
Tel. +49 228 99 410-5550

E-Mail: registerauskunft-online@bfj.bund.de

Joh. Straßner

Meisterbetrieb

Fliesen · Platten
Mosaik



Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

Das Landratsamt Rottal-Inn informiert:

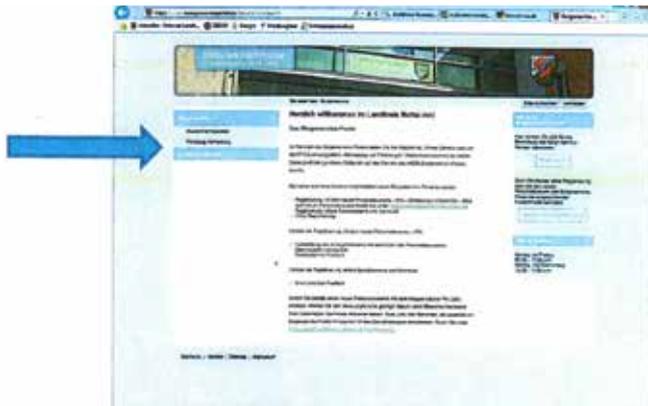
Online-Außerbetriebsetzung

Fahrzeuge, die ab dem 01.01.2015 zugelassen wurden, können online außer Betrieb gesetzt werden. Der nötige Behördengang zur Zulassungsbehörde ist nicht mehr notwendig. Die Abmeldung kann unabhängig von den Öffnungszeiten rund um die Uhr von einem PC mit Internet-Zugang aus durchgeführt werden. Das Portal leitet Sie durch alle notwendigen Arbeitsschritte einschließlich Bezahlfunktion.

Sie finden den Online-Zugang unter folgendem Link:

<https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lkrrottalinn/>

bzw. alternativ unter www.rottal-inn.de, Rubrik Bürgerserviceportal



Sie benötigen hierzu neben den Kennzeichen mit den neuen Stempelpaketten



die Zulassungsbescheinigung mit verdecktem Sicherheitscode



und den neuen Personalausweis mit aktiver Online-Ausweisfunktion (NpA) bzw. elektronischen Aufenthaltstitel



Beim Ferienprogramm die Feuerwehr entdecken



Alles rund um die Feuerwehr erlebten die Kirchdorfer Kinder bei Organisatorin Carina Hofer (li. kniend) und ihrem Team Alex Kisslinger (hi.v.l.), Thomas Wagner, Hermann Karch, Markus Danninger, Manfred Huber, Rainer Reicherzer, Stefan Geier, Tobias Propstmeier, Jonas Reicherzer, Robert Zellner, Tobias Zellner, Andrea Pilgram und Vorstand Manfred Propstmeier.

Mit 26 Mädchen und Buben startete die Feuerwehr Seibersdorf ihr Ferienprogramm am Badesee in Gstetten. Nachdem alle Kinder registriert und in Gruppen aufgeteilt waren, ging es mit den Gruppenbetreuern Carina Hofer, Robert Zellner, Markus Danninger, Andrea Pilgram, Hermann Karch und Alex Kisslinger an die fünf Stationen, die abzuleisten waren. Es begann mit einer Löschübung mit der Tragkraftspritze und ging weiter zu den neuen digitalen Funkgeräten und Ausrüstungsgegenständen. Das wohl schönste Erlebnis war die Fahrt mit dem Feuerwehrwagen zum Feuerwehrhaus. Dort erklärte Sebastian Propstmeier die Wärmebildkamera in der vernebelten Fahrzeughalle. Je ein Trupp hatte da drin Gegenstände zu finden. Manfred Huber und Rainer Reicherzer stellten das LF 10 samt Rüstzeug vor. Bei Erwin Hofer und Stefan Geier waren die Grundlagen der Brandbekämpfung zu erfahren. Etwas „sportlicher“ wurde es bei Tobias Propstmeier und Jonas Reicherzer am Hindernisparcours. Über Leitern, Wippen und Bierstischbänke musste jeweils ein Trupp randvolle Wassereimer tragen, das nasse Element in eine Kübelspritze füllen und dann damit Tennisbälle von Pylonen spritzen.

Zur Belohnung für die tolle Beteiligung durften zum Abschluss an langen Spießen Würstl über einem Lagerfeuer gegrillt werden. Beim Abschied erhielt jedes Kind ein Gruppenbild zur Erinnerung an einen zackigen Tag bei der schnellen Hilfstruppe.

OPTIK / Schmuck
Uhren / **LEDER**
BESSER SEHEN UND VERSTEHEN
Ihr Meisterbetrieb für Augenoptik - Hörakustik - Kontaktlinsen-Spezialist - staatl. gepr. Augenoptiker
Simbach a. Inn Schulgasse 2-4 Fußgängerzone
Tel. 08571 | 2556 www.schmuck-uhren-optik.de

Verkauf und Reparatur von Rasenmäher-Traktoren!

Reparatur-Service für alle Fabrikate!

- ▶ Kundendienst
- ▶ Abgas-Untersuchung
- ▶ 2 x wöchentl. HU nach §29 StVO
- ▶ Klima-Service
- ▶ moderne Fahrzeugdiagnose
- ▶ Frontscheiben-Erneuerung
- ▶ kostenlose Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei vielen Versicherungen
- ▶ Achsvermessung mit Computer
- ▶ Lackierfreie Dellen-Instandsetzung

seit über 30 Jahren!

Auto E. Kainzelsperger
Hauptstr. 56, 84375 Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-1749

Jugendzeltlager der Feuerwehr Seibersdorf

Ein gemeinsames Jugendzeltlager hatte die Freiwillige Feuerwehr Seibersdorf in Gstetten für den Nachwuchs der Wehren aus Kirchdorf, Simbach, Tann, Julbach und Buch ausgerichtet. 48 Jugendliche und 13 erwachsene Betreuer erlebten äußerst lehrreiche und fröhliche Stunden im Zeichen der Freundschaft und Zusammengehörigkeit.



Die Beteiligten am Jugendzeltlager in Gstetten mit Organisatorin Carina Hofer (vorne liegend), KBM Manfred Deser (li.) und Kommandant Robert Rauter (3. v.l.).

Bei der Seibersdorfer Jugendwartin Carina Hofer liefen alle Fäden zusammen. Mit ihrem Team hatte sie die umfassende Vorbereitungen getroffen und sich allerhand Übungseinheiten ausgedacht. Nachdem am Freitagabend die Zelte aufgeschlagen waren, ging es mit einer Funkübung auch schon in die „Vollen“. Zwei Funkzentralen wurden eingerichtet und betrieben. Für die Jungfeuerwehrlern ging es darum, die Löschwasserversorgung in der Umgebung des Zeltplatzes zu erkunden. Noch wichtiger war jedoch den Umgang mit den neuen digitalen Funkgeräten und die Kommunikationssprache zu üben. Das abschließende Zusammensein am Lagerfeuer endete abrupt nach einsetzenden Regenschauern.



Gute Koordination und viel Geschick waren beim „Kistengehen“ gefragt.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Sind Sie lieber Kunde oder auch Eigentümer einer Bank?
www.vrbk.de

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank Rottal-Inn eG



Mit der Drehleiter der FFW Tann ging es hinauf auf 27 Meter Höhe.

Umso schöner und interessanter verlief der nächste Tag. 20 zusätzliche Helfer sind hinzugekommen, um die Stationsausbildung auf den Kiesflächen am Altwasser zu betreuen. In sieben Etappen waren feuerwehrspezifische Aufgaben zu lösen. KBM Manfred Deser erklärte den Umgang mit Feuerlöschern und ließ die Jugendlichen auch echte Feuer löschen. Erlebnispädagogik war mit Kistensteigen zur Fortbewegung in enger Gruppenarbeit angesagt. Koordination und Konzentration verlangte das balancieren eines langen Stocks nur mit den Fingern. An Station 4 war ein 1100 Liter fassender Behälter so schnell wie möglich mit Wasser zu füllen. Dazu musste zuvor eine Wahl getroffen werden, welche Hilfsmittel dafür verwendet werden sollen. Eine simulierte Atemschutzübung in den Grundrissen eines Hauses hatten Rainer Reicherzer und Christian Derzmann vorbereitet. Aus dem „verrauchten“ Haus galt es einen Gefahrgutbehälter zu bergen. Sogar ein Rettungstrupp musste eingreifen, als sich ein Feuerwehrmann am Bein „verletzt“ hatte. An der Drehleiter führte Peter Ecker aus Tann Fahrzeugkunde durch, erklärte die Ausrüstung und Einsatzmöglichkeiten des Spezialfahrzeugs. In kleinen Gruppen ging es dann auch noch hinauf in 27 Meter Höhe. Technische Hilfen nehmen einen immer breiteren Raum für die Feuerwehren ein. So erklärten Christian Hashuber und Jürgen Gschneidner aus Kirchdorf das richtige Verhalten an einer Unfallstelle, bis hin zum Einsatz der hydraulischen Rettungsschere und dem Rettungsspreizer. An verschiedenen Autoteilen durften die Mädchen und Burschen diese Geräte selber probeweise bedienen.

Geräteverleih seit über 15 Jahren

Bründl

Raumentfeuchtung

- ▶ Bautrocknung
- ▶ Wasserschäden
- ▶ Feuchtemessung

Bestpreis-Garantie!

Tel. 0 8571 / 12 10

Mobil 0172/ 59 00 707

Auch bei Facebook und WhatsApp



Der Einsatz in einem Haus für Atemschutzträger mit der Rettung eines „Verletzten“ wurde simuliert.

Für ein kräftiges Mittagessen sorgte das Küchenteam rund um den Seibersdorfer Kommandanten Robert Rauter. Der Nachmittag wurde mit Spielen, Baden und in Gesprächsrunden verbracht. Am Abend wurde erneut ein Lagerfeuer angezündet und in gemütlicher Runde geplauscht. Am Sonntagmorgen ist das Zeltlager abgebaut und der Platz sauber aufgeräumt worden. Vorstandschaft und Jugendwartin Carina Hofer bedankten sich zum Abschluss bei allen Teilnehmern und Betreuern fürs Mitmachen, bei den vielen fleißigen Helfern im Hintergrund und den unterstützenden Firmen. Hervorgehoben wurde mehrfach die erstklassige Verpflegung durch die „Küchenmannschaft“. Der Dank galt auch den Grundstückseignern für die unentgeltliche Überlassung der Flächen für das Lager. „Die Stimmung hat von Anfang an gepasst und die Disziplin war vorbildlich“, sagte Hofer voller Respekt.



Das Zeltlager der Jugendfeuerwehren in Gstetten von oben.

Frauenbund mit dem Rad unterwegs

Bei heißen sommerlichen Temperaturen trafen sich einige Mitglieder des Kirchdorfer Frauenbunds und radelten zum Hofcafé Hadermann nach Kirchberg. Startpunkt war wiederum das Pfarrheim. Die Strecke führte nach Hitzenau über Stadleck und weiter Richtung Simbach. An der durch Hochwasser stark beschädigten Straße wurde eine kleine Verschnaufpause eingelegt, um danach den steilen Anstieg hinter Kirchberg zu schaffen. Manche Damen konnten dank ihrer E-Bikes diesen Streckenabschnitt mit einem Lachen meistern, andere stiegen einfach auf vier Räder (Autos) um. Zu guter Letzt erreichten aber alle das

Ziel. Bei einem zünftigen Schweinsbraten, von der Hausherrin Mariele Ritzinger zubereitet, waren die Strapazen bald vergessen. Erst nach Einbruch der Dunkelheit trat man den Heimweg über Hinterholz und Antersdorf an.



Rettungswagen besucht Wölflinge



Wenn der Rettungswagen das Pfarrzentrum ansteuert, ist zum Glück nicht immer etwas Schlimmes passiert. Das durften die Wölflinge am 22.07.2016 in ihrer Gruppenstunde selbst miterleben. Der Anlass was nämlich ein schöner: Die Kinder bekamen die einmalige Gelegenheit, einen Sanka von innen zu bestaunen und vieles auszuprobieren.

So fanden sie heraus, dass eine Infusion das Trinken ersetzt, wie man Herztöne misst und warum Menschen beatmet werden müssen. Jeder wollte sehen, was Notärzte und Rettungsassistenten mit verletzten Personen machen und so wurde ein Kind spontan an ein EKG-Gerät angeschlossen. Das tat überhaupt nicht weh! Die Gruppe stellte fest, dass das Herz eines Kindes schneller schlägt, als das von einem Erwachsenen.

Die Kinder fanden zudem heraus, dass sich im Blut Sauerstoff befindet, den man messen kann. Jeder durfte seinen Sauerstoffgehalt messen – zum Glück waren alle gesund.

Die Stunde verging wie im Flug. Am Ende haben die Wölflinge verschiedene Decken ausprobiert und staunten über die Vielzahl der Medikamente und Spritzen. Alle waren begeistert darüber, dass der Rettungswagen für jeden Notfall bestens ausgestattet ist.

Wir bedanken uns herzlich beim BRK Simbach, sowie Daniel Unterhuber und Christian Fickler, die uns diese tolle Stunde ermöglicht haben.

Für den Bericht: Vroni Schedlbauer